

B e r i c h t
über das
permanente internationale ornithologische Comité und
ähnliche Einrichtungen in einzelnen Ländern

von

Dr. R. Blasius,
Präsident.

Dr. G. v. Hayek,
Secretär.

A. Geschichte des permanenten internationalen ornithologischen Comités.

„Und weil sie sein Nest im Wald,
Sein Grab nicht sal'n auf der Wiese,
Drum hieß er dem Volk alsbald
Der Vogel vom Paradiese.“

Diese schlichten Worte Anastasius Grün's geben kurz und bündig der Stimmung Ausdruck, welche vor nicht gar ferner Zeit den Beobachter der Vogelwelt beseelten. Dem überwältigenden Eindrucke, den dieselbe auf das menschliche Gemüth ausübt, gesellte sich das Bewusstsein der ungenügenden schwer zu erlangenden Kenntniss dieser herrlichen Geschöpfe und ihrer Lebensweise zu, und erzeugte ein mystisches Halbdunkel, in welches lange gehüllt blieb unser Wissen von dem Leben der Vögel, speciell den grossen Wanderungen der Zugvögel im Herbste bei nahendem Winter zum fernen Süden, im Frühlinge zur nordischen Heimath zur Fortpflanzung des Geschlechtes. Zwar hellten die Arbeiten der unermüdlichen Forscher dasselbe immer mehr und mehr auf, doch gleichen Schritt mit den fortschreitenden Resultaten der Ornithologie hielt die Ueberzeugung, dass gewisse Punkte nun und nimmer durch die Arbeit Einzelner aufgeklärt werden könnten, sondern dass es, in Folge der leichten und weitgreifenden Ortsveränderung der beschwingten Welt, des Zusammenwirkens Vieler bedürfe.

2 Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité.

Die ersten Arbeiten dieser Art entstanden in Belgien, wo Baron de Selys-Longchamps im Februar 1848 in den Publicationen der «Academie royale de Belgique» (Tome XXI des Memoires) seine »Observations sur les phénomènes périodiques du règne animal, et particulièrement sur les migrations des oiseaux en Belgique, de 1841 à 1846« erscheinen liess. Hierin sind schon eine Reihe von Beobachtungsstationen in Belgien, Holland, England, Frankreich, Schweiz und Italien erwähnt.

Dann erschienen 1855 in den Mémoires de l'Academie des Sciences de St. Petersburg. VI. Serie: Sciences naturelles. Tom. VIII. Die Isepiptes Russlands, Grundlagen zur Erforschung der Zugzeiten und Zugrichtungen der Vögel Russlands von Dr. A. von Middendorff.

Auf der Jahresversammlung der deutschen Ornithologen-Gesellschaft in Braunschweig 1874 wurde auf Antrag des Dr. A. Reichenow beschlossen, einen Ausschuss für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands zu wählen und regelmässige Jahresberichte zu veröffentlichen.

Der erste Ausschuss bestand aus den Herren A. Bau, Dr. R. Blasius, Dr. A. Reichenow und H. Schalow. Dr. A. Reichenow redigirte als Vorsitzender des Ausschusses den ersten Jahresbericht pro 1876, erschienen, wie alle folgenden, in Cabanis' Journal für Ornithologie vom Jahrgang 1877 an. Der zweite Bericht pro 1877 wurde, nachdem Herr A. Bau ausgeschieden, von den genannten Herren und Dr. R. Böhm und J. Rohweder bearbeitet. Dann trat Herr Dr. A. Reichenow zurück und der dritte Bericht pro 1878 wurde von den übrigbleibenden vier Herren vollendet. Mit dem vierten Bericht pro 1879 übernahm Dr. R. Blasius als Vorsitzender die Redaction, für Dr. Böhm trat A. Müller ein. Sämmtliche übrigen bisher erschienenen Berichte wurden von Dr. R. Blasius redigirt, der fünfte pro 1880 ausserdem nur von J. Rohweder und A. Müller bearbeitet, da Herr Schalow sein Amt niedergelegt. Für den sechsten Jahresbericht pro 1881 trat Herr R. Tancré mit ein, dieselben Herren bearbeiteten den siebenten Jahresbericht pro 1882. Dann musste auch Herr D. A. Müller aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte

Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité. 3

zurücktreten und der Ausschuss cooptirte für ihn Herrn A. Walter, der am achten Jahresbericht (pro 1883), der zur Zeit sich im Drucke befindet, mit gearbeitet hat.

Dann entstand in England auf Anregung der British association for the advancement of science ein besonderes Committee for the migration of birds. Der erste Jahresbericht pro 1879 wurde bearbeitet von John A. Harvie Brown als Vorsitzendem und John Cordeaux und Philip Kermode, der dritte pro 1881 ausser den genannten von R. M. Barrington und A. G. More, bei dem des vierten pro 1882 fehlte Ph. Kermode als Bearbeiter.

Im April 1882 rief der ornithologische Verein in Wien auf Anregung Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich ein Comité für ornithologische Beobachtungsstationen in Oesterreich und Ungarn in's Leben. Der erste Jahresbericht (1882) ist erschienen, Mitarbeiter waren Ad. Bachofen von Echt, Dr. R. Blasius, Dr. G. von Hayek, Aur. Kermenig, Dr. W. Niedermayer, A. von Pelzeln, Dr. W. Schier und J. J. von Tschudi, Vorsitzender und Gesammtredacteur V. v. Tschusi zu Schmidhoffen. Der zweite Jahresbericht (1883) ist druckfertig.

In Dänemark nahm 1882 Dr. Chr. Fr. Lütken, Professor in Kopenhagen, die Angelegenheit in die Hand, gewann eine Reihe von Beobachtern und stellte den ersten Jahresbericht pro 1883 fertig, der zur Zeit sich unter der Presse befindet.

Die American Ornithologist's Union wählte im September 1883 für die vereinigten Staaten von Amerika ein special Committee on the Migration of birds, das unter dem Vorsitze von Dr. C. Hart Merriam arbeitet und seinen ersten Jahresbericht pro 1884 vorbereitet.

Nun waren es aber gerade die Arbeiten dieser Comité's, welche die unabweisbare Notwendigkeit nahe legten, in allen Ländern der Erde ähnliche Comité's entstehen zu lassen und ein Netz von ornithologischen Beobachtungsstationen über die gesammte bewohnte Erde auszubreiten. Die Zweckmässigkeit eines solchen Planes leuchtete allen Ornithologen ein, allein ebenso klar lagen die unendlichen Schwierigkeiten

4 Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité.

vor Aller Augen, die einem solchen Unternehmen im Wege standen. Einzelne Ornithologen verfolgten mit Consequenz den Plan, die ornithologischen Beobachtungen auf alle Länder auszudehnen. So gelang es Dr. R. Blasius brieflich und mündlich sympathisches Entgegenkommen zu finden bei den Forschern in Finnland, Schweden, Norwegen, Belgien, der Schweiz, Portugal, Italien, Griechenland, Serbien und Transkaukasien. Sollten die nöthigen Vorarbeiten für die ganze Erde in Angriff genommen werden, so musste vor Allem ein Congress zusammentreten, auf welchem die hervorragendsten Ornithologen aller Staaten ihre Meinungen austauschen, und die Sache planmässig zur Ausführung vorbereiten konnten. Der Ornithologische Verein in Wien versuchte speciell durch seinen Secretär, Dr. G. v. Hayek, einleitende Schritte zum Zusammentreten eines derartigen Congresses zu machen, allein es stand ein Misserfolg in Aussicht, da die für viele Theilnehmer sich geltend machende grosse Entfernung ihres Wohnortes und der nicht schwer begreifliche Zweifel an dem Zustandekommen des Unternehmens von vorne herein lähmend wirkte. Da trat plötzlich ein unerwartetes, alle Befürchtungen zerstreuendes Ereigniss ein. Seine k. u. k. Hoheit, der durchlauchtigste Kronprinz Erzherzog Rudolf von Oesterreich, höchst welcher alle Vorgänge auf dem Gebiete der Wissenschaft mit Aufmerksamkeit verfolgt, geruhten aus höchsteigener Initiative an die Spitze des Unternehmens zu treten, das Protectorat über den ersten internationalen Congress zu übernehmen und denselben in höchsteigener Person zu eröffnen. Die Regierungen der meisten Staaten wetteiferten in der Absendung officieller Vertreter, zahlreiche wissenschaftliche Corporationen sandten Delegirte, und am 7. April des verflossenen Jahres richtete S. k. u. k. Hoheit zündende Worte an eine Versammlung, welche aus den ersten Capacitäten der Wissenschaft und aus den Spitzen der Behörden und der höchsten Gesellschaftskreise zusammengesetzt war, und in welcher selbst so weit entlegene Reiche, wie Brasilien, Japan, Hawaii und Siam vertreten waren. Hiemit war der erste internationale Ornithologen-Congress zur Wahr-

Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité. 5

heit geworden; ein lang ersehntes, von der ganzen wissenschaftlichen Welt mit Jubel begrüssstes Ereigniss. Von den zahllosen Glückwunsch-Schreiben, welche aus allen Richtungen der Windrose eintrafen, sei nur auf eines hingewiesen:

»Pavia, 22. Febbrajo 1884.

Con grande mia soddisfazione ho letto sulla Gazzetta di Pavia, che in Cotesta Capitale avrà luogo, dal 16 al 23 Aprile prossimo un Congresso di Ornitologia, per la protezione Internazionale degli Uccelli.

Bravi, bravissimi io chiamerò i Signori Promotori di si utile progetto; etc. etc.

Suo Devotissimo
Vincenzo Fusina
che chiede scusa pel male
scritto, ma devesi incolparse
la mia etá di 88 anni. —«

Die III. Section des Congresses, unter dem Präsidium des Herrn Dr. Rudolf Blasius, beschloss in der Sitzung vom 9. April die Wahl eines permanenten internationalen ornithologischen Comité's, welcher Beschluss von dem Gesammtcongresse in der Sitzung vom 10. April genehmigt wurde.

Der betreffende Beschluss lautete:

VII. Es ist ein permanentes internationales Comité zur Errichtung von Vogelbeobachtungsstationen zu wählen und Seine kaiserliche und königliche Hoheit der durchlauchtigste Kronprinz Erzherzog Rudolf zu bitten, das Protectorat dieses Comité's huldreichst übernehmen zu wollen.

VIII. Es ist an das k. u. k. Ministerium des kaiserlichen Hauses und des Aeussern in Wien das Ersuchen zu stellen, in geeigneter Weise in allen nicht auf dem Congresse vertretenen Staaten für die Einrichtung ornithologischer Beobachtungsstationen wirken und behufs Ermittlung geeigneter Persönlichkeiten dem internationalen Comité ihre Unterstützung gewähren zu wollen.

IX. Die Delegirten der auf dem Congresse vertretenen Staaten werden beauftragt, bei ihren betreffenden Regierungen dahin zu wirken:

6 Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité.

- a) dass die Einrichtung der ornithologischen Beobachtungsstationen möglichst gefördert werde;
- b) dass entsprechende Subventionen zur Geschäftsführung der Beobachtungsstationen und zur Publication der Jahresberichte über die eingelaufenen Beobachtungen bewilligt und für die Bildung von Localcomité's in den einzelnen Staaten, welche mit dem Vorsitzenden des internationalen Comité's in Verbindung zu treten haben, Vorsorge getroffen werde.

X. Das internationale Comité hat nach folgenden allgemeinen Grundsätzen zu verfahren:

- a) Die ornithologischen Beobachtungen werden für die ganze Erde, in erster Linie jedoch für Europa angestrebt;
- b) die Beobachtungen werden womöglich nach ein und demselben Schema angestellt, wobei die österreichisch-ungarischen und deutschen Instructionen als Grundlage zu dienen haben;
- c) die Verarbeitung der eingegangenen Berichte erfolgt für die einzelnen Staaten nach denselben Principien, in systematischer Anordnung unter Anwendung der gleichen wissenschaftlichen Terminologie;
- d) für jedes Land ist ein Verzeichniss der dort vorkommenden Vögel aufzustellen, nach dem Muster des von den Herren v. Homeyer und v. Tschusi für Oesterreich-Ungarn ausgearbeiteten, unter Beifügung der betreffenden Localnamen;
- e) zur Erlangung von ornithologischen Beobachtungen ist besondere Rücksicht zu nehmen auf Heranziehung von Akademien, gelehrtene Gesellschaften, Vereinen, der naturwissenschaftlichen Publicistik, dann der Consulate, der religiösen Missionen, der meteorologischen und verwandten Stationen, des Lehr- und Forstpersonales, des Aufsichtspersonales der Leuchtthürme u. s. w.;
- f) wenn fachkundige, zuverlässige Beobachter zur Verfügung stehen, sollen möglichst über alle vorkommenden Vogelarten Aufzeichnungen gemacht werden, wenn nicht, bleibt es dem Comité überlassen, einzelne bekannte Arten speciell zur Beobachtung vorzuschlagen;

g) es ist erwünscht, dass gleichzeitig aus dem Gebiete der übrigen Thierwelt und der Pflanzenwelt phänomenologische Erscheinungen notirt werden.

XI. Jeder Staat ist in dem internationalen Comité durch einen oder mehrere Delegirte vertreten. Dieses Comité wird vorläufig aus folgenden Herren zusammengesetzt:

Argentinische Republik: Burmeister, Berg; Australien: Ramsay; Belgien: de Sélys-Longchamps, Dubois; Brasilien: Baron Carvalho Borges; British-Indien: Anderson, Da Cunha; Chili: Philippi; Dänemark: Lütken; Deutschland: v. Homeyer, Hofrath Meyer, R. Blasius; Frankreich: Milne-Edwards, Oustalet; Griechenland: Krüper; Grossbritannien: Harvie Brown, Cordeaux, Kermode; Japan: Capt. Blackiston; Java: Vorderman; Italien: Giglioli, Salvadori; Neu-Seeland: Buller; Niederland: Pollen; Norwegen: Collett; Oesterreich-Ungarn: v. Tschusy, v. Madarász, Brusina; Portugal: Barboza du Bocage; Russland: Radde, v. Schrenck, Palmén, Bogdanow; Schweiz: Fatio, Girtanner; Schweden: Graf Thott; Serbien: Dokić; Vereinigte Staaten von Amerika: Merriam, Coues.

Das Comité hat das Recht der Cooptation.

Zum Präsidenten des Comité's wählte der Congress Herrn Dr. Rudolf Blasius in Braunschweig, zum Secretär Dr. Gustav v. Hayek in Wien, und beschloss, S. k. u. k. Hoheit den Kronprinzen Rudolf zu bitten, das Protectorat auch über das Comité gnädigst übernehmen zu wollen, welcher Bitte der höchste Herr huldvollst entsprach und so eine sichere Gewähr für das Gelingen der Arbeiten des Comité's leistete.

8 Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité.

B. Thätigkeit des permanenten internationalen ornithologischen Comité's.

Die Unterzeichneten, der Vorsitzende und der Secretär des Comité's, waren vom Tage der Constituirung, dem 10. April 1884, an bemüht, den Beschlüssen des ersten internationalen Congresses nachzukommen und eine möglichst ausgedehnte wissenschaftlich erspriessliche Thätigkeit zu entwickeln.

Zunächst setzten sich dieselben in Verbindung mit den bereits bestehenden Comité's und Ausschüssen zur Beobachtung der Vögel in den einzelnen Ländern und zwar in Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Dänemark, England und Nordamerika und fanden bei sämmtlichen sympathisches Entgegenkommen.

Dann galt es, von dem Rechte der Cooptation Gebrauch zu machen in dem Sinne, dass möglichst alle Länder der Erde durch thätige Ornithologen im Comité vertreten sein sollen. Nach bestem Wissen und Gewissen wurde versucht, die Lücken auszufüllen.

Durch Wahl auf dem Congress zu Wien und durch Cooptation besteht das permanente internationale ornithologische Comité zur Zeit aus folgenden Mitgliedern:

Antillen (Kleine).

1. L. Vitrac in Point-à-Pitre, Guadeloupe.

Argentinische Republik.

2. Professor Dr. Carl Berg in Buenos-Ayres.
3. Dr. H. Burmeister in Buenos-Ayres.
4. Fritz Schultz in Córdoba.

Belgien.

5. Dr. A. Dubois in Brüssel.
6. E. Baron de Selys-Longchamps in Lüttich.

Bolivien.

7. Professor E. von Boeck in Cochabamba.

Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité. 9

Borneo.

8. A. Everett in Papas.

Brasilien.

9. Baron de Carvalho Borges in Lissabon (Portugal).
10. Professor Dr. F. Baron de Thérésopolis in Paris (Frankreich).

Canada.

11. Dr. Ross in Toronto.
12. Montague Chamberlain, in St. Johns, New-Brunswick.

Capland.

13. Herbt. Oakley in Cape-Town.
14. Dr. R. Trimen in Cape-Town.

Chile.

15. Dr. R. A. Philippi in Santiago.

Congo-Staat.

16. Louis Petit in Landana.

Cuba.

17. Dr. J. Gundlach im Bemba.

Dänemark.

18. Professor Dr. Chr. F. Lütken in Kopenhagen.

Deutschland.

19. Dr. R. Blasius in Braunschweig.
20. E. F. von Homeyer in Stolp.
21. Dr. A. B. Meyer in Dresden.

Finnland.

22. Professor Dr. G. A. Palmén in Helsingfors.

10 Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité.

Frankreich.

23. J. F. Lescuyer in S. Dizier.
24. Professor A. Milne-Edwards in Paris.
25. Dr. E. Oustalet in Paris.

Griechenland.

26. Dr. Th. Krüper in Athen.

Grossbritannien und Irland.

27. E. Cambridge Phillips in Brecon.
28. John Cordeaux in Great Cotes.
29. Dr. J. A. Harvie-Brown in Larbert.
30. Th. M. Kermode in Ramsay.
31. Howard Saunders in London.
32. Dr. Ph. L. Sclater in London.

Guatemala.

33. Juan José Rodriguez in Guatemala.
34. Vice-Consul Sarg in Guatemala.

Guayana (British).

35. Percival Exley in Georgetown.

Helgoland.

36. H. Gaetke in Helgoland.

Island.

37. Benedict Gröndal in Reykjavik.

Italien.

38. Dr. H. H. Giglioli in Florenz.
39. Professor Graf Th. Salvadori in Turin.

Jamaica.

40. E. Newton in Kingston.

Japan.

41. Gustav Ritter v. Kreitner in Yokohama.
42. H. Jongheer von Siebold in Tokio.

Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité. 11

Java.

43. A. G. Vorderman in Batavia.

Korea.

44. F. W. Schulze in Jen-Chuan.

Neu-Caledonien.

45. E. L. Layard in Port de France.

Neu-Seeland.

46. Dr. W. L. Buller in Wellington.

Neu-Süd-Wales.

47. E. P. Ramsay in Sydney.

Niederlande.

48. Dr. Fr. Pollen in Scheveningen.

Norwegen.

49. Dr. R. Collett in Christiania.

Oesterreich-Ungarn.

50. Professor Sp. Brusina in Agram.

51. Dr. J. von Madarász in Budapest.

52. V. Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen in Hallein.

Ostindien.

53. Professor D. G. A. Anderson in Calcutta.

54. J. Gerson da Cunha in Bombay.

Ost-Sibirien.

55. Prof. Dr. E. Dybowski in Lemberg (Oesterreich).

Persien.

56. General H. Andreini in Teheran.

12 Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité.

Peru.

57. Dr. Raimondi in Lima.

Philippinen.

58. Don Seb. Vidal y Soler in Manila.

Portorico.

59. Dr. A. Stahl in Bayamon.

Portugal.

60. J. V. Barboza du Bocage in Lissabon.

Queensland.

61. F. Staiger in Brisbane.

Rumänien.

62. Graf Amedée Alléon in Kustendje.

Russland.

63. Prof. Dr. M. Bogdanow in St. Petersburg.

64. Prof. Dr. M. Braun in Dorpat.

65. Dr. G. v. Radde in Tiflis.

66. Dr. L. von Schrenck in St. Petersburg.

67. Prof. L. Taczanowski in Warschau.

Schweden.

68. Graf Tage Thott in Skabersjö.

Schweiz.

69. Prof. Dr. V. Fatio in Genf.

Serbien.

70. Dr. Dokić in Belgrad.

Spanien.

71. Don Francisco Martinez y Saez in Madrid.

72. Dr. Don Juan Valdès y Pajares, in Sangierra (Navarros).

Süd-Australien.

73. Dr. R. Schomburgk in Adelaide.

Vereinigte Staaten von Amerika.

74. J. A. Allen in New-York.

75. W. Brewster in Cambridge, Mass.

76. Dr. E. Coues in Washington.

77. Dr. C. Hart Merriam in Locust-Grove, N. Y.

78. R. Ridgway in Washington.

79. Dr. L. Stejneger in Washington.

Vereinigte Staaten von Venezuela.

80. Dr. A. Ernst in Carácas.

NB. Dr. Girtanner in St. Gallen, Schweiz, der als Mitglied des Comité's bereits in Wien gewählt wurde, hat sein Amt niedergelegt.

Da die weitläufigen und voraussichtlich immer reichlicher zufließenden und complicirter werdenden Arbeiten des Comité's die Flüssigmachung von Geldmitteln für das-selbe zu einer unumgänglichen Nothwendigkeit machten, unternahm der Secretär mit Zustimmung des höchsten Protectors im Herbst verflossenen Jahres eine Reise nach Bayern, Württemberg, Baden, Frankreich, den Niederlanden, Braunschweig, Preussen, Mecklenburg, Hamburg, Helgoland, Dänemark, Schweden, Finnland und Russland, um dies-bezüglich Anknüpfungspunkte mit den massgebenden Be-hörden und Persönlichkeiten zu suchen. Er fand überall das vielversprechendste Entgegenkommen, und da die von ihm gemachten Schritte auch auf diplomatischem Wege gefördert werden, darf, nach den gemachten Zusagen zu schliessen, auf eine jährliche Subvention von zahlreichen Regierungen gerechnet werden.

Bis jetzt sind jährliche Beiträge zugesichert von Oesterreich-Ungarn und Preussen je 1000 fl., von Sachsen 500 Mark, von Braunschweig 400 Mark, von Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Coburg-Gotha je 100 Mark und von der Schweiz eine erst näher zu be-zeichnende Summe.

Es waren bedeutende, oft gänzlich unerwartete Schwierigkeiten, welche sich der thatsächlichen Constituirung des Comité's entgegenstellten, Schwierigkeiten, welche nur durch das hochherzige Entgegenkommen und Mitwirken hervorragender Männer überwunden werden konnten, deren Namen hier mit tiefgefühltem Danke anzuführen unsere Pflicht ist. Es sind dies Ihre Excellenzen der österr. Ackerbau-Minister Julius Graf von Falkenhayn, der ungarische Minister für Ackerbau, Industrie und Handel Paul Graf Széchenyi, der erste Sections-Chef im österr. ungar. gemeinsamen Ministerium des kais. Hauses und des Aeussern Ladislaus von Szögyény-Marich und der Sections-Chef im österr. Ackerbau-Ministerium Ernst Freiherr Weber von Ebenhof, in Preussen der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten Dr. Lucius und in Braunschweig der Staatsminister Graf H. Görtz-Wrisberg.

Der Secretär hatte die hohe Ehre, in Potsdam von S. kön. Hoheit dem durchlauchtigsten Prinzen Wilhelm von Preussen in Audienz gnädigst empfangen zu werden, höchst welcher in huldvollster Weise seinem Interesse an den Aufgaben des Comité's Worte verlieh, und demselben seinen höchsten Schutz gnädigst in Aussicht stellte. Im Schlosse Christianlund wurde der Secretär von Sr. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Kronprinzen Friedrich und der durchlauchtigsten Frau Kronprinzessin Luise von Dänemark gnädigst empfangen und durfte den höchsten Herrschaften Bericht über den Zweck und die Aufgaben des Comité's erstatten, schliesslich sogar von Sr. Majestät dem Könige Christian IX. allerunterthänigst die Förderung des internationalen Unternehmens erbitten. Diese Bitte wurde von den allerhöchsten und höchsten Herrschaften huldvollst entgegengenommen.

Auch Se. Majestät König Ludwig II. von Bayern liessen dem Secretär durch den österr.-ungar. Gesandten in München, Baron von Bruck, das Interesse welches Allerhöchstderselbe, vorzüglich im Hinblicke auf den höchsten Protector des Comité's, an den Bestrebungen desselben Allergnädigst zu nehmen geruhen, bekannt geben.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass in Bayern Se. Exc. Staatsminister Dr. Freiherr von Lutz, in Baden Präsident

Dr. W. Nokk, in Frankreich der Director des Secretariats im Ministerium des öffentlichen Unterrichtes und des Aeussern Mr. Charmes und in Russland der Director des Departements der inneren Angelegenheiten im Ministerium des Aeussern, Se. Exc. Geh. Rath Baron F. Osten-Sacken und der Gen. Secretär der kais. Akademie der Wissenschaften, Staatsrath v. Wesselowski, das lebhafteste Interesse für die Aufgaben des Comité's an den Tag legten und demselben ihre mächtige Verwendung in Aussicht stellten. Seine Hoheit, der durchlauchtigste Prinz Ferdinand von Sachsen-Coburg und Gotha, selbst ein hervorragender Ornithologe, hat die Vertretung der Anliegen des Comité's bei der herzoglich-sachsen-coburg'schen Regierung gnädigst höchstselbst zu übernehmen geruht.

In jüngster Zeit haben auch Se. Exc. der österr. Handelsminister Felix Freiherr von Pino-Friedenthal und der Chef der kaiserl. deutschen Admiralität Se. Exc. General-lieutenant v. Caprivi sowie der k. schwedische Marine-Minister Baron von Otter dem Comité gelegentlich der Einführung ornithologischer Beobachtungen auf den Leuchthümen das gnädigste Entgegenkommen bewiesen. Auch können wir es nicht unterlassen, Seiner Durchlaucht Prinz Heinrich VII. Reuss, Botschafter Seiner Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen, für die bei jeder Gelegenheit bethätigte, gnädige Förderung unserer Arbeiten den ehrfurchtvollsten Dank auszusprechen.

Den Mitgliedern des Comité's wurden die Beschlüsse des Congresses und als Instruction für die Beobachter die österreichisch-ungarischen und deutschen Instructionen übersandt.

Mit dem Druck des Verzeichnisses der Vögel Deutschlands von E. F. von Homeyer hat das Comité begonnen. Es glaubte für die Aufstellung dieses Verzeichnisses keinen besseren Kenner finden zu können, als unseren bewährten Altmeister der deutschen Ornithologen. Um bei den Publicationen der Jahresberichte eine Gleichmässigkeit in der Nomenclatur und Anordnung zu erreichen, die behufs einer Vergleichung der Berichte der einzelnen Länder eine unbedingt nothwendige ist, wurde genau dieselbe Nomenclatur

16 Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité.

und systematische Anordnung gewählt wie in dem 1882 erschienenen Verzeichnisse der Vögel Oesterreich-Ungarns von E. F. von Homeyer und V. von Tschusi-Schmidhoffen. Hierin soll keine unbedingte Uebereinstimmung mit der in dem Verzeichniss angewandten Systematik und Nomenclatur ausgesprochen sein, obgleich sich nicht leugnen lässt, dass in biologischer Beziehung die von Herrn E. F. von Homeyer gewählte Anordnung sehr viel natürliches besitzt.

Um möglichst viele ornithologische Beobachtungen zu erlangen und möglichst viele Kreise dafür zu interessiren, wurden nach den Beschlüssen des Congresses folgende Schreiben abgesandt an:

Akademien.

1. Académie Royale des Sciences, des Lettres et des Beaux Arts de Belgique in Brüssel.
2. Academia de Ciencias in Córdoba, Argentinische Republik.
3. Königl. Akademie der Wissenschaften in Berlin.
4. Königl. Akademie der Wissenschaften in München.
5. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien.
6. Königl. Akademie der Wissenschaften in Turin.
7. Akademie der Wissenschaften in Habana.
8. Königl. Akademie der Wissenschaften in Lissabon.
9. Académie Nationale des Sciences exactes in Cordova, Spanien.
10. Académie d'Hippone in Bône, Algier.
11. Akademie der Wissenschaften in Batavia.
12. Königl. Akademie der Wissenschaften in Stockholm.
13. Académie des Sciences in Rouen.
14. Königl. Akademie der Wissenschaften in Madrid.

Gelehrte Gesellschaften.

1. Société Académique Indo-Chinoise in Paris.
2. Liberia College in Monrovia.
3. Oahu College in Honolulu.
4. Nova Scotia Institute of Natural Sciences in Halifax.
5. Natural History Society in St. Johns in New-Brunswick.

Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité. 17

6. Société Belge de Géographie in Antwerpen.
7. Genootschap ter Bevordering der Natuur-Genees-en Heelkunde in Amsterdam.
8. Société d'Etudes Scientifiques in Angers, Frankreich.
9. Royal Asiatic Society in Singapore.
10. Tokio Geographical Society.
11. Royal Society of New-South-Wales in Sydney.
12. Royal Society of Victoria in Melbourne.
13. Acclimatization Society in Brisbane, Queensland.
14. Scientific Association of Trinidad in Port of Spain.
15. Jaffna College in Ceylon.
16. Instituto Científico y Literario in San Luis Potosí, Mexico.
17. Sociedade de Geographia in Mozambique.
18. Institut National de Guatemala.
19. Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens in Tokio.
20. Mährisch-schlesische Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde in Brünn.
21. Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen in Basel.
22. Nelson Association for the Promotion of Science and Industry in Neu-Seeland.
23. Hawaiische Ackerbau-Gesellschaft in Honolulu.
24. Royal Society of Tasmania in Hobarton.
25. Asiatic Society of Japan in Yokohama.
26. Royal Asiatic Society, Ceylon Branch in Colombo.
27. Royal Asiatic Society in Hong-kong.
28. Royal Agricultural und Commercial Society in Georgetown, British-Guyana.
29. South Australian Institute in Adelaide.
30. Natural History Society in Montreal, Canada.
31. South African Philosophical Society in Capetown.
32. Canadian Institute in Toronto.

Vereine.

1. Berkshire Naturalist's Club in Alnwick.
2. Schweizerischer Lehrer-Verein in Bern.
3. Club der Land- und Forstwirthe in Wien.

Redactionen.

1. Le Globe in Genf.
2. The Scottish Naturalist in Edinburgh.
3. Popular Science Review in London.
4. Le Naturaliste Canadien in Quebec.

Consulate.

1. Oesterr.-Ung. Consulat in Léon, Nicaragua.
2. " " " in Panama.
3. Nordamerik. Consultat in Asuncion, Paraguay.
4. Deutsch. Consulat in Puerto-Plata, Republica Dominicana.
5. " " in Bogotà, Vereinigte Staaten von Columbia.
6. " " in Sta. Ana, San Salvador.
7. " " in Léon, Nicaragua.
8. " " in Port-au-Prince, Haïti.
9. " " in Guayaquil, Ecuador.
10. " General-Consulat in Tunis.
11. " Consulat in Bangkok, Siam.
12. " " in Levuka, Fidji-Inseln.
13. " " in Bolivar, Ver. Staat v. Venezuela.
14. " " in Montevideo.
15. " General-Consulat in Alexandrien, Egypten.
16. " Consulat in Haleb, Syrien.
17. " " in Nukualofa, Tonga-Inseln.
18. " " in Arequipa, Peru.
19. " Vice-Consulat in Asuncion, Paraguay.
20. " Consulat in Bloemfontein, Oranje-Freistaat.
21. " " in Paramaribo, Surinam.
22. " " in Guadalaxara, Mexico.
23. " " in Tamatave, Madagaskar.
24. " " in Monrovia, Liberia.
25. " " in Freetown, Sierra Leone.
26. " " in Port Louis, Mauritius.
27. " " in Port Natal.
28. " " in Port Stanley, Falklands-Inseln.
29. " " in Nain, Labrador.

Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité. 19

30. Oesterr. Ungar. General-Consulat in Lima, Peru.
31. Deutsches Consulat in Quito, Ecuador.
32. Britisches Consulat in Peking.
33. Oesterr.-Ungar. Consulat in Honolulu.
34. " " " in Montevideo.
35. " " General-Consulat in Alexandrien,
Egypten.
36. " " " " in Tunis.
37. " " Consulat in Carácas, Ver. Staaten
von Venezuela.
38. " " Vice-Consulat auf Samos.

Religiöse Missionen.

1. American Mission College in Peking.
2. P. Bekx, General der Gesellschaft Jesu in Rom.
3. Missionsdirector Hardeland in Leipzig.
4. Missionsdirector Wangemann in Berlin.

Meteorologische Stationen.

1. Government Meteorological Office in Bridgeton, Barbadoes.
2. Schweizerische Meteorologische Central-Anstalt in Zürich.
3. K. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus in Döbling.
4. Observatoire National in Algier.
5. Meteorological and Magnetic Observatory in Pamplemousses, Mauritius.
6. Magnetic and Meteorological Observatory in St. Helena.
7. Observatoire magneto-météorologique de l'université in Coimbra, Portugal.
8. Observatoire in Athen.
9. Observatoire in Bergen, Norwegen.
10. Astronomisches Observatorium in Bologna.
11. Danske Meteorologiske Institut in Kopenhagen.
12. Observatory in Georgetown, British-Guyana.
13. Meteorological Reporter to the Government in Allahabad.

20 Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité.

14. Meteorologisches Observatorium auf Terceira, Azoren.
15. Real Observatorio Fisico-Meteorológico in Habana.
16. Observatorio Astronomico Nacional in Chapultepec.
17. Astronomisches Observatorium in Funchal, Madeira.
18. Observatoire Khédivial in Cairo.
19. Meteorologisches Observatorium in Dorpat.
20. Meteorological Superintendent in Perth, West-Australien.

Behörden.

1. Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums in Wien.
2. Bergakademie in Leoben.
3. Commission Géodésique Neerlandaise in s'Graveshage.
4. K. k. Geologische Reichs-Anstalt in Wien.
5. Geological Survey of Newfoundland in St. Johns.
6. Department of Public Instruction in Montreal, Canada.
7. K. k. Hydrographisches Amt in Pola.
8. Kaiserliches Admiraltäts Hydrographisches Amt in Berlin.
9. Inspector General of Schools in Adelaide.
10. United Service Institution of India, in Simla.
11. Universität in San José, Costa Rica.

Museen.

1. South African Museum in Cape-Town.
2. Musée d'histoire naturelle du collège in Reykjavik, Island.
3. Musée l'Herminier in Point-à-Pitre, Guadeloupe.
4. National Museum of Victoria in Melbourne.
5. Australian Museum in Sydney.
6. Raffles Library and Museum in Singapore.
7. Otago Museum in Dunedin, Neu-Seeland.
8. Central-Museum in Bombay.

Nach dem Beispiele des nordamerikanischen Comité's wurden an das Personal der Leuchttürme in Deutschland, Belgien, Bulgarien, in den französischen Colonien, Griechenland und Schweden beifolgende auf Seite 22 und 23 abgedruckten Formulare gesandt und Vorehrungen getroffen, dass an alle Regierungen der Erde,

welche sämmtlich bereits darum gebeten wurden, Leuchthurmbeobachtungen anzubefehlen, solche Formulare in französischer, englischer, spanischer, portugiesischer, russischer, kurz in jeder erforderlichen Sprache eingesandt werden können, um dann einer wissenschaftlichen Bearbeitung zu geführt zu werden.

Dasselbe wurde in den englischen Colonien eingeleitet, nämlich im Indischen Reiche, British-Birmah, Gibraltar, Malta, Cypern, Canada, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland, Prinz Edward-Insel, Neufundland, Bermudas, Barbados, Grenada, St. Vincent, Tobago, Sta. Lucia, Antigoa, St. Christopher's and Nevis, Dominica, Montserrat, Jungfern-Inseln, Trinidad, Jamaika, Bahamas, Turcs- and Caicos-Inseln, British-Honduras, British-Guyana, Falkland-Inseln, Capland, Natal, St. Helena, Mauritius, Sierra Leone und Gambia, Goldküste und Lagos, Ceylon, Hongkong, Strait of Malacca, Labuan, Aden, Neu-Südwales, Queensland, Süd-Australien, Victoria, West-Australien, Tasmanien, Neu-Seeland und Fidji-Inseln.

Endlich richtete das Comité an die Regierungen von Baden, Bayern, Württemberg, Hamburg, Costarica, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Salvador, der Argentinischen Republik, von Belgien, Bolivia, Brasilien, Chile, China, der Vereinigten Staaten von Columbia, von Dänemark, der Dominikanischen Republik, von Ecuador, Frankreich, Annam, Tunis, Griechenland, Haïti, Hawaïi, Italien, Japan, Korea, Liberia, Madagaskar, Marokko, Montenegro, der Niederlande, von Persien, Peru, Portugal, Rumänien, Russland, Finnland, der Samoa-Inseln, von Schweden und Norwegen, der Schweiz, von Serbien, Siam, Spanien, der Tonga-Inseln, des Türkischen Reiches, Bulgariens, Samos, von Uruguay, der Vereinigten Staaten von Venezuela und von Zanzibar die gehorsamste Bitte, die Bestrebungen des Comité's in geeigneter Weise zu unterstützen und namentlich die Publication der durch das Comité veranlassten und bei demselben eingehenden ornithologischen Berichte durch regelmässige Geldbeiträge zu ermöglichen.

Um hierzu ein eigenes Organ zu besitzen wurde die vorliegende Zeitschrift »Ornis« gegründet.

1885.

AMERICAN ORNITHOLOGISTS' UNION.

COMMITTEE ON BIRD MIGRATION.

BIRDS OBSERVED AT STATION.

Number of STATION, Name of STATION,
Name and Address of KEEPER,

NAME OF BIRD.	When was it first seen, and about how many were observed?	When was it next seen?	When did it become Common?	Is it Common or Rare?	Does it breed near your Station?	REMARKS.

Please state the direction from which flocks of land birds usually come when approaching the Station, and the direction they take when leaving the same. Is their course much influenced by the wind?

Schedules filled during the spring migration should be returned in June; those filled during the fall migration should be returned in November. Additional schedules can always be had on application to the Chairman.

Date of mailing this schedule,

LIGHT-HOUSE DIVISION.

AMERICAN ORNITHOLOGISTS' UNION

COMMITTEE ON BIBLICAL MIGRATION

BIRDS STRIKING THE LIGHT

Number of STATION. Name of STATION.

Name and Address of KEEPER.

When the name of a bird is not known, please send its head and wings to the Chairman for identification, always stating date of striking. Postage will immediately be refunded.

Under "Remarks" please state whether the birds strike on the North, South, East, or West side of the light. Schedules filled during the spring migration should be returned in June; those filled during the fall migration should be returned in November. Additional schedules can always be had on application to the Chairman.

Date of mailing this schedule,

Endlich wurde dem permanenten internationalen ornithologischen Comité die Ausführung der vom Congresse angenommenen dritten Resolution übertragen. Diese lautet nach dem Protokoll der Plenar-Sitzung vom 10. April 1884, S. 2: »Es ist wünschenswerth, dass eine wissenschaftliche Durchforschung der westchinesischen Knochenhöhlen in Bezug auf die Paläontologie des Haushuhns angestellt werde und ist die Ausführung, der Aufgabe dem Comité für Errichtung von Beobachtungsstationen zu übertragen.

Die vom Congresse in Aussicht genommenen Beobachtungsstationen werden beauftragt, Nachforschungen nach den Arten und Rassen (Schlägen) des Haushuhns bei allen Völkern der Erde anzustellen.“

Um diesem Auftrage nachzukommen, sind die Unterzeichneten zunächst mit einem der besten Kenner der prähistorischen Haustiere, dem Zoologen der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, Herrn Professor Dr. A. Nehrung in Verbindung getreten, um die Schritte zur Lösung der uns gestellten Aufgabe vorzubereiten. Nach der Ansicht von Nehrung ist die Frage, abgesehen von der Benützung der Litteratur von drei Seiten in Angriff zu nehmen:

1. Von der paläontologischen Seite, d. h. man muss sich möglichst reiches und zuverlässiges Material fossiler und subfossiler Hühner-Neste verschaffen und zwar möglichst aus den Gegenden, welche auf dem Wege von Süd-Ost-Asien nach Süd- und Mittel-Europa liegen. Ob dabei gerade die chinesischen Knochenhöhlen primo loco in's Auge zu fassen wären, erscheint zweifelhaft; wichtiger erscheinen die diluvialen, prähistorischen und frühhistorischen Fundstätten in Indien, Persien, Klein-Asien, in den Kaukasusländern, Aegypten, Griechenland, Donauländern, Italien. In diesen Ländern würden an geeigneten Stellen Ausgrabungen zu machen und die Funde aufzubewahren sein.

2. Würden Züchtungsversuche mit *Gallus bankiva* und Verwandten zu machen sein, um zu constatiren, in welcher Weise sich die wilden *Gallus*-Arten unter dem Einflusse der Domestication, des abweichenden Klimas etc. im Skelett und im Aeusseren verändern. — Diese Versuche werden

Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité. 25

von Herrn Professor Dr. A. Nehring zu geeigneter Zeit im Versuchsgarten der landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin ausgeführt werden, eignen sich übrigens vortrefflich für jeden grösseren Hühnerzüchter, der zur Lösung der gestellten wissenschaftlichen Frage mit beitragen will. Es dürfte deshalb Jedem unserer Mitglieder und Beobachter anzurathen sein, geeignete Persönlichkeiten zur Anstellung dieser Versuche aufzufordern und Berichte über dieselben anfertigen zu lassen.

3. Müssten Skelette und Bälge von Gallus bankiva und Verwandten, sowie der ihnen nahestehenden, primitiven Haushuhnrasen aus Süd- und Südost-Asien beschafft werden, die vollständig einer wissenschaftlichen Untersuchung zu unterwerfen wären und vor Allem in einzelne Theile zerlegt werden dürften.

Die prähistorischen Funde ad 1., die Berichte ad 2. und Skelette und Bälge ad 3. bitten wir an den Secretär des Comité's, Herrn Regierungsrath Dr. G. von Hayek zu senden und sich in Betreff weiterer Anfragen an diesen zu wenden.

C. Bericht über die einzelnen Länder.

1. Argentinische Republik.

Die Akademie der Wissenschaften in Córdoba verspricht das Möglichste zur Einleitung von Beobachtungsstationen zu thun und später über die Resultate zu berichten.

Vorläufig hat sich auf deren Anregung Herr Fritz Schultz, Conservator und Präparator an der Universität in Córdoba, bereit erklärt, für das Comité regelmässige Beobachtungen anzustellen.

2. Belgien.

König Leopold II. nahm die Sitzungsprotokolle dankend an.

Die Academie royale de Belgique fordert in ihrem Bulletin vom 8. November 1884 alle Ornithologen Belgiens zur Mitwirkung an unseren Arbeiten auf.

Die Delegirten für Belgien haben folgenden Aufruf erlassen:

Appel à tous les amateurs et connaisseurs d'oiseaux de Belgique.

A l'assemblée des ornithologistes allemands à Brunswick en 1875, on nomma, sur la proposition de M. le Dr. A. Reichenow, un comité qui fut chargé de diriger les observations périodiques sur les oiseaux de l'Allemagne. En 1877 parurent, dans le *Journal für Ornithologie* du Dr. Cabanis, les observations faites en 1876. Ce travail comprend les observations de 39 collaborateurs recueillies dans 35 localités différentes et ayant trait à 256 espèces d'oiseaux. Depuis cette époque, le nombre des collaborateurs s'est considérablement accru, et chaque année voit paraître un mémoire de plus en plus volumineux et rempli de remarques ornithologiques de plus intéressantes.

En 1881, la Société ornithologique de Vienne nomma dans cette ville un comité semblable, qui, sous les auspices de S. A. I. et R. l'Archiduc Rodolphe, fit un appel à tous les ornithologistes de l'empire, dans le but d'établir le plus grand nombre possible de stations d'observation.

Enfin, au congrès international des ornithologistes tenu à Vienne en avril 1884, il fut décidé que des stations d'observation seraient établies non-seulement en Allemagne et en Autriche-Hongrie, mais encore dans tous les autres pays de l'Europe et même dans les autres parties du monde. Il se forma aussitôt un comité international qui nomma des délégués pour tous les pays représentés au congrès, et ceux ci ont été chargés de recueillir et de compulser les observations de leurs compatriotes⁽¹⁾

(1) Le Comité ornithologique international et permanent est composé de la manière suivante: *Protecteur*, S. A. I. et R. l'Archiduc Rodolphe, Prince héritier d'Autriche-Hongrie; *Président*, M. le Dr. Rodolphe Blasius, à Brunswick; *Sécretaire*, M. le conseiller du gouvernement Dr. Gustave de Hayek, à Vienne; et des délégués des différents pays. — Les délégués pour la Belgique sont: M. le Baron Edm. de Selys-Longchamps, membre de l'Academie royale des sciences, et M. Alphonse Dubois, conservateur au Musée royal d'histoire naturelle de Belgique.

Des stations d'observations ornithologiques vont donc être établies dans les pays suivants, pour lesquels des délégués ont été nommés: Allemagne, République Argentine, Australie, Autriche-Hongrie, Belgique, Brésil, Chili, Danemark, Etats-Unis, France, Grande-Bretagne, Grèce, Indes anglaises, Italie, Japon, Java, Nouvelle-Zélande, Norvège, Pays-Bas, Portugal, Russie, Serbie, Suède et Suisse.

Nous donnons ci-dessous la traduction des instructions envoyées par le président du comité international, M. le Dr. R. Blasius; ces instructions étant établies pour tous les pays, on est donc prié de s'y conformer.

I. *Limites des stations.*

Indiquez les limites et l'étendue de la station d'observation, et donnez autant que possible une courte description topographique de la localité.

II. *Des apparitions.*

1. Quelles sont les espèces d'oiseaux qui habitent ou se montrent à votre connaissance, dans la région que vous habitez, et sous quels noms (français, flamand ou wallon) les désigne-t-on dans la localité?

2. Quelles espèces vous sont connues comme habitant la localité durant toute l'année (espèces sédentaires)?

3. Quelles espèces émigrent suivant les saisons (espèces migratrices)?

4. Quelles espèces n'observez-vous qu'au moment des passages: au printemps ou en automne ou aux deux saisons (oiseaux de passage)?

5. Quelles espèces nichent en été dans votre localité et émigrent à l'approche de l'hiver (oiseaux d'été)?

6. Quelles espèces n'arrivent chez vous qu'en hiver (oiseaux d'hiver)?

7. Quelles espèces se sont montrées accidentellement et à quoi attribuez-vous leur apparition?

8. Quelles espèces sont chez vous rares, peu abondantes ou communes?

9. Quelles espèces se montrent en même temps dans les plaines et dans les montagnes ou dans les bois?

10. Avez-vous remarqué des espèces qui soient devenues plus abondantes ou plus rares, ou qu'une espèce soit devenue plus commune en même temps qu'une autre tende à disparaître de la localité, et à quoi l'attribuez-vous?

11. Y a-t-il des espèces communes (moineaux, hirondelles, pies, etc.) qui manquent dans votre localité et pour quelle raison?

12. Avez-vous vu des oiseaux d'été hiverner ou des oiseaux d'hiver passer l'été et à quelles espèces appartiennent-ils?

28 Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité.

13. Avez-vous remarqué des espèces qui ont une tendance particulière à produire des aberrations (variétés accidentelles) ou des hybrides?

14. Avez-vous observé qu'un oiseau, différent des autres de son espèce par certaines particularités, soit revenu plusieurs années de suite au même endroit?

III. *Des migrations.*

Concernant les migrations il y a à noter:

1. Le jour et l'heure de la première apparition.

2. " " " de l'arrivée de la grande masse.

3. " " " " des retardataires.

4. " " " " du premier départ.

5. " " " " du départ de la grande masse.

6. " " " " " des retardataires.

7. Chez quelles espèces avez-vous remarqué au printemps une retraite et à quelle cause l'attribuez-vous? Tous les individus de l'espèce y prirent-ils part ou seulement une partie d'entre eux, et quand revinrent-ils et par quel temps?

8. La direction des passages d'oiseaux en général et des espèces en particulier, ainsi que l'heure du jour ou de la nuit.

9. Le temps et la direction du vent au moment de l'observation, et, pour les passages extraordinaires, le temps qu'il a fait la veille et le lendemain.

10. Quelles espèces suivaient le courant du vent, et quelles espèces volaient contre le vent?

11. Quels endroits sont choisis par certaines espèces, dans votre localité, comme lieux de repos? Ceux-ci diffèrent-ils suivant les différentes époques de l'année et à quoi attribuez-vous la préférence des oiseaux de choisir plutôt un endroit qu'un autre?

12. Avez-vous observé que des mâles et des femelles, des jeunes et des vieux de certaines espèces voyageaient séparément ou ensemble?

13. Quelles espèces arrivent isolément, par couples, en troupes ou par grandes masses?

14. Quelles espèces se sont introduites ou ont disparu de votre localité et à quelle cause l'attribuez-vous?

15. La route des migrations est-elle tracée chez vous par un cours d'eau, une vallée ou par une chaîne de rochers?

16. Quelles espèces évitent ces obstacles et quelles sont celles qui les franchissent?

IV. *De la nidification.*

1. Combien de fois nichent les oiseaux que vous avez observés?

2. Quand avez-vous trouvé les nids et combien d'oeufs contenaient-ils?

3. Dans quel intervalle les oeufs d'une même couvée ont-ils été pondus?

4. Combien de temps durait l'incubation, le mâle y prenait-il part et quand relayait-il la femelle?

5. Avez-vous remarqué que des jeunes oiseaux déposent des œufs autrement colorés ou d'une autre forme que les adultes?

6. Quelles espèces d'oiseaux emploient le même nid pour une seconde ponte dans l'année ou l'année suivante, et quelles espèces construisent chaque fois un nouveau nid?

7. Quels endroits sont choisis de préférence par certaines espèces pour la construction du nid, à quelle hauteur se trouvaient les nids et de quels matériaux étaient-ils composés?

8. Chez quelles espèces avez-vous remarqué une différence dans le choix de l'emplacement du nid et dans les matériaux qui ont servi à sa construction, et à quoi attribuez-vous ce changement?

9. Voit-on dans votre localité des oiseaux nicher en grandes colonies, par exemple des hérons, des mouettes, des hirondelles de mer ou sternes, des corneilles freux, des hirondelles de rivage, etc.? Dans le cas affirmatif, où les trouve-t-on, de combien de couples environ se composent ces colonies, et y a-t-il augmentation ou diminution?

V. *Les diverses observations biologiques*, ainsi que des remarques sur la mue des oiseaux, leur nourriture, leur chant, leur utilité ou sur les dégâts qu'ils occasionnent, si elles reposent sur des observations personnelles, seront également accueillies avec plaisir.

Il entre dans les vues du comité central de représenter graphiquement la répartition géographique des oiseaux de l'Allemagne, et de tracer autant que possible la route suivie par les espèces suivantes, sur lesquelles l'attention des collaborateurs est particulièrement attirée:

Liste A.

Cresserelle de clochers (*Certhneis cenchris*).

*Milan noir (*Milvus ater*).

*Circaète Jean le blanc (*Circaetus gallicus*).

Grand-Duc (*Bubo maximus*).

*Rollier ordinaire (*Coracias garrula*).

*Pic à tête cendrée (*Gecinus canus*).

Étourneau commun (*Sturnus vulgaris*).

Corneille noire (*Corvus corone*).

Corneille mantelée (*Corvus cornix*).

Corneille freux (*Corvus frugilegus*).

*Pie-grièche à front noir (*Lanius minor*).

*Gobe-mouche à collier (*Muscicapa albicollis*).

Roitelet ordinaire (*Regulus cristatus*).

Roitelet à tête de feu (*Regulus ignicapillus*).

Rousserolle turdoïde (*Acrocephalus turdoïdes*).

*Rousserolle locustelle (*Locustella naevia*).

Grive litorne (*Turdus pilaris*).

- *Pétrocincle de roche (*Monticola saxatilis*).
- Rossignol (*Erithacus luscinius*).
- Traquet rubicole (*Pratincola rubicola*).
- Traquet tarier (*Pratincola rubetra*).
- Proyer (*Miliaria europaea*).
- Ortolan (*Emberiza hortulana*).
- *Moineau soulci (*Pyrgita petronia*).
- *Serin cini (*Serinus hortulanus*).
- *Grand coq de bruyères (*Tetrao urogallus*).
- Tetras birkhan (*Tetrao tetrix*).
- Gélinotte (*Tetrao bonasia*).
- *Outarde canepétière (*Otis tetrax*).
- Petit butor (*Ardeota minuta*).
- Grande bécassine (*Gallinago major*).
- Canard spatule (*Spatula clypeata*).
- Morillon à iris blanc (*Fuligula nyroca*).
- Cormoran (*Carbo cormoranus*).
- Mouette rieuse (*Larus ridibundus*) (1).

Afin de pouvoir établir éventuellement les routes suivies par les espèces migratrices, les collaborateurs sont priés d'observer particulièrement, au printemps et en automne, les espèces suivantes dont l'observation est facile:

Liste B.

- Milan royal (*Milvus regalis*).
- Martinet (*Cypselus apus*).
- Hirondelle de cheminée (*Hirundo rustica*).
- Coucou (*Cuculus canorus*).
- Grive chanteuse (*Turdus musicus*).
- Grive mauvis (*Turdus iliacus*).
- Alouette des champs (*Alauda arvensis*).
- Vanneau (*Vanellus cristatus*).
- Grue (*Grus cinerea*).
- Cigogne blanche (*Ciconia alba*).
- Oie cendrée (*Anser cinereus*).
- Oie des moissons (*Anser segetum*).

Afin de nous faciliter le travail général de mise en ordre des manuscrits, on est prié:

(1) Les espèces de la liste allemande qui ne se montrent pas en Belgique n'ont pas été mentionnées sur la liste ci-dessus.

L'astérisque (*) indique que l'espèce ne se montre qu'accidentellement en Belgique.

1^o De choisir pour le manuscrit du papier de grand format;

2^o De n'écrire que d'un côté de la page;

3^o. De suivre la marche systématique et d'adopter les dénominations latines de la liste générale des oiseaux de Belgique, qui paraîtra prochainement;

4^o De réunir tout ce qui a rapport à une même espèce sous le nom de celle-ci, et de laisser un espace d'au moins un centimètre entre la dernière ligne et la première se rapportant à l'espèce suivante, de façon à permettre le découpage;

5^o D'envoyer les manuscrits dans le courant de janvier de chaque année afin qu'ils puissent être publiés en février, et de les adresser à M. Alph. Dubois, conservateur au Musée royal d'histoire naturelle, à Bruxelles.

Les délégués pour la Belgique viennent donc, au nom du Comité international, faire appel à tous les amateurs d'oiseaux du pays, afin qu'ils veuillent bien collaborer à une oeuvre éminemment scientifique. Chacun pourra faire ses observations dans la localité qu'il habite et les consigner avec soin. Les travaux des collaborateurs seront publiés au commencement de chaque année sous leur nom et responsabilité.

Le questionnaire dont nous venons de donner une traduction paraîtra peut-être un peu compliqué, surtout aux personnes étrangères aux observations ornithologiques; mais il est à remarquer qu'il a pour but d'attirer l'attention sur tout ce qui est à observer. Il est évident que personne ne pourra répondre la première année à toutes les questions; mais ce qu'on n'aura pas remarqué cette année, on le verra peut-être dans un an ou deux. Les réponses seront du reste variables suivant les localités où les observations auront été faites. Il n'est pas douteux qu'avec de la bonne volonté et de la persévérence, et pour peu que le nombre des collaborateurs soit suffisant, on ne parvienne dans peu de temps à connaître assez bien ce qui a rapport aux moeurs et à la migration de nos oiseaux de Belgique, et à enrichir la science d'une foule de documents précieux.

Il est indispensable, cependant, que les renseignements fournis soient d'une grande sincérité, et pour cela il faut que chacun n'inscrive que ce qu'il a observé lui-même ou contrôlé.

Pour obtenir de bons résultats, il faudrait pouvoir établir de stations dans les différentes parties du pays et trouver au moins un ou deux collaborateurs par province; il en faudrait, en outre, un ou deux sur les bords de la mer, en Campine et dans les Ardennes. Les oiseaux de mer surtout ont besoin d'être bien observés, car il est fort probable que plus d'une espèce passe pour rare alors qu'elle se montre assez régulièrement sur nos côtes.

Les amateurs qui prendraient des oiseaux qu'ils ne pourraient déterminer eux-mêmes, peuvent les présenter à M. Alph. Dubois, au Musée royal d'histoire naturelle, qui leur en donnera les noms.

Pour le Comité ornithologique international et permanent:

Les délégués:

EDM. DE SELYS-LONGCHAMPS,
ALPH. DUBOIS.

Die königl. Regierung befahl, dass auf allen Leuchttürmen Belgiens regelmässige ornithologische Beobachtungen angestellt und dem Comité eingesandt werden.

3. Bolivien.

Das Mitglied des Comité's für Bolivien, Professor E. von Boeck in Cochabamba, verspricht Berichte über Bolivien einzusenden.

4. Borneo.

Herr Fritz Grabowsky wird während seines bevorstehenden längeren Aufenthaltes in Borneo biologische Beobachtungen anstellen und dem Comité übersenden. Zunächst übermittelte uns derselbe »Biologische Notizen einiger Vögel von Süd-Ost-Borneo«, die in einem der nächsten Heften zum Abdruck gelangen werden.

5. Brasilien.

Baron Carvalho Borges hat dem Kaiser Dom Pedro II. die Sitzungsprotokolle des Congresses übersandt und der brasilianischen Regierung ausführlichen Bericht erstattet, ihr auch die Angelegenheiten des Comité's sehr warm empfohlen.

6. Canada.

Siehe Bericht über die »Vereinigten Staaten von Amerika«!

7. Dänemark.

Der Jahresbericht pro 1883 folgt in diesem Hefte, der Bericht pro 1884 ist demnächst druckfertig.

8. Deutschland.

Der Vorsitzende des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands, Dr. R. Blasius, erliess im Namen des Ausschusses im November 1884 nachfolgenden Aufruf:

Aufruf an alle Vogelkenner Deutschlands.

Vor 9 Jahren beschloss die allgemeine deutsche ornithologische Gesellschaft auf ihrer Versammlung in Braunschweig auf Antrag des Herrn Dr. A. Reichenow und nach warmer Befürwortung des leider viel zu früh jüngst verstorbenen Dr. A. Brehm die Niedersetzung eines Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands. 7 Jahresberichte liegen als Zeichen der unablässigen Thätigkeit des Ausschusses und seiner Mitarbeiter vor. Eine grosse Reihe von Beobachtungen sind gesammelt, aber noch immer sind viele Lücken in der Kenntniss der Vogelwelt Deutschlands auszufüllen. Andere Länder sind dem Beispiele Deutschlands gefolgt, in England, Amerika, Oesterreich-Ungarn und Dänemark haben sich ornithologische Comité's gebildet, die ähnliche Jahresberichte, gestützt auf eine Reihe von ornithologischen Beobachtungsstationen, veröffentlichten. Ostern dieses Jahres beschloss der 1. internationale ornithologische Congress zu Wien, ein

permanentes internationales ornithologisches Comité zu bilden, um ähnliche Einrichtungen in allen bewohnten Ländern der Erde zu treffen. Unter dem Protektorat Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich sind der Präsident des Comité's, Dr. R. Blasius in Braunschweig und der Secretär Dr. G. von Hayek in Wien in Verbindung mit einer Reihe von hervorragenden Ornithologen der meisten Länder der Erde, bemüht, diesen wissenschaftlichen Bestrebungen allgemeinen Eingang zu verschaffen. Ein edler wissenschaftlicher Wettstreit wird entbrennen und in diesem darf Deutschland nicht zurückbleiben. Noch viele Lücken sind auszufüllen! Jeder, der die Vogelwelt seines Wohngebietes kennt, sende uns seine Notizen ein. Auch die anscheinend geringfügigste Beobachtung kann von Werth sein und wird in dem Jahresberichte Verwendung finden.

Als Grundlage für die Beobachtungen bitten wir, anknüpfend an frühere von Herrn E. von Homeyer und uns für Deutschland und Herrn von Tschusi für Oesterreich-Ungarn empfohlene Gesichtspunkte folgende **Instruction** zu berücksichtigen:

I. Angabe der Grenzen des Beobachtungsgebietes,
womöglich mit einer kurzen Schilderung der topographischen
Beschaffenheit desselben und genauer Angabe der geographischen
Länge und Breite.

II. Vorkommen.

1. Welche Vogelarten sind Ihnen bekannt geworden und welche landesüblichen Benennungen führen dieselben?
2. Welche Arten sind Ihnen als das ganze Jahr in derselben Oertlichkeit bleibend bekannt (Standvögel)?
3. Welche Arten verändern nach der Jahreszeit ihren Standort (Strichvögel)?
4. Welche Arten werden nur auf dem Durchzuge (im Frühjahr oder Herbst oder zu beiden Zugzeiten) beobachtet (Durchzugsvögel)?

Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité. 35

5. Welche Arten brüten im Sommer in Ihrem Beobachtungsgebiete und ziehen für den Winter fort (Sommerbrutvögel)?

6. Welche Arten kommen nur im Winter bei Ihnen vor (Wintervögel)?

7. Welche Arten sind als aussergewöhnliche Erscheinungen zu betrachten, und welche Gründe halten Sie für die Ursache ihres Kommens?

8. Welche Arten sind bei Ihnen selten, sparsam oder häufig?

9. Welche Arten kommen gleichzeitig in der Ebene und im Gebirge vor und bis zu welcher Höhe steigen dieselben in diesem empor?

10. Haben Sie beobachtet, dass sich bei Ihnen eine Art auffallend vermehrt oder vermindert hat, dass mit der Vermehrung einer Art eine andere verschwindet oder sich vermindert; geschah dies, weil sich die Bedingungen, die jede Art an ihren Aufenthaltsort stellt, geändert haben, oder aus welchen anderen Gründen?

11. Fehlen sonst gemeine Vögel (z. B. Sperlinge, Schwalben, Elstern etc.) in Ihrem Beobachtungsgebiete und was betrachten Sie als die Ursache dieses Fehlens?

12. Haben Sie Sommerbrutvögel überwinternd und Wintervögel im Sommer beobachtet und welche Arten waren es?

13. Finden sich bei Ihnen bei gewissen Arten bestimmte Farbenabänderungen, Bastarde oder Hybriden?

14. Haben Sie beobachtet, dass ein Vogel, der sich durch gewisse Eigenthümlichkeiten von allen anderen seiner Art unterschied, durch mehrere Jahre zu demselben Orte zurückkehrte?

III. Zugverhältnisse.

In Bezug auf den Zug der Vögel ist zu notiren:

1. Tag und Stunde des ersten Erscheinens.

2. " " " des Eintreffens der Hauptmasse.

3. " " " des Eintreffens der Nachzügler.

4. " " " des Beginns des Abzuges.

36 Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité.

5. Tag und Stunde des Abzuges der Hauptmasse.

6. " " " des Abzuges der Nachzügler.

7. Bei welchen Arten haben Sie im Frühjahr einen Rückzug beobachtet und welche Gründe können denselben veranlasst haben? Beteiligteten sich alle Individuen einer Art oder nur ein Theil derselben daran und wann und bei welcher Witterung erschienen sie wieder?

8. Die Zugrichtung der Vögel im Allgemeinen und der einzelnen Arten im Speciellen.

9. Die Witterung und Windrichtung am Beobachtungstage, und bei ungewöhnlichen Vogelzügen auch die des vorhergehenden und folgenden Tages.

10. Welche Arten beobachteten Sie mit dem Winde, welche gegen denselben ziehend?

11. Welche Oertlichkeiten werden in Ihrer Gegend von gewissen Arten als Rastplätze aufgesucht? Sind dieselben nach den Jahreszeiten verschieden und was halten Sie für den Grund des Besuches derselben?

12. Haben Sie darüber Beobachtungen angestellt, ob Männchen und Weibchen, junge und alte Vögel einer bestimmten Art gesondert oder zusammen ziehen?

13. Welche Arten erscheinen einzeln, paarweise, in Flügen oder in Schaaren?

14. Welche Arten sind bei Ihnen eingewandert oder verschwunden (eventuell wann?) und was halten Sie für den Grund dieser Erscheinung?

15. Wird die Zugrichtung bei Ihnen durch den Lauf eines Flusses, durch die Biegungen eines Thales oder Gebirges bedingt? Wird dort, wo sich in der Zuglinie ein Gebirge befindet, dieses überflogen oder umgangen?

16. Welche Arten weichen einem solchen Hindernisse aus und welche überfliegen dasselbe?

IV. Brütegeschäft.

1. Wie oft brüten die von Ihnen beobachteten Vögel?

2. Wann fanden Sie die einzelnen Gelege und aus wie viel Eiern bestanden dieselben?

Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité. 37

3. In welchen Zwischenräumen wurden die einzelnen Eier gelegt?

4. Wie lange dauerte die Bebrütung, und nahm auch das Männchen daran Theil, und wann löste es das Weibchen ab?

5. Legen junge Vögel anders gefärbte und geformte Eier als alte?

6. Welche Arten benützten dasselbe Nest zu einer zweiten Brut in demselben oder im folgenden Jahre und welche bauen stets ein neues?

7. Welche Oertlichkeiten werden von gewissen Arten als Nistplatz bevorzugt, in welcher Höhe fanden Sie die Nester und aus welchem Material waren dieselben gefertigt?

8. Bei welchen Arten haben Sie eine von der Regel abweichende Nistweise, einen abweichenden Nestbau beobachtet und was halten Sie für die veranlassende Ursache?

9. Sind Ihnen grössere Brut - Colonien, z. B. von Reihern, Möven, Seeschwalben, Saatkrähen, Uferschwalben etc., bekannt, wo befinden sich dieselben, aus wie viel Paaren bestehen sie und haben Sie eine Vermehrung oder Verminderung beobachtet?

V. Biologische Beobachtungen aller Art,

sowie Beobachtungen über den Federwechsel der Vögel, über Nahrung, Nützlichkeit und Schädlichkeit, Gesang etc., wenn sie auf eigenen Erfahrungen beruhen, sind uns gleichfalls willkommen und werden Benützung finden.

Es liegt in der Absicht des Ausschusses, nach Beschluss der 9. Jahresversammlung der allgemeinen deutschen ornithologischen Gesellschaft zu Berlin die geographische Verbreitung der Vögel Deutschlands und möglicher Weise bestehende Zug- oder Heeresstrassen der Zugvögel kartographisch darzustellen. Mit nachfolgenden Arten soll begonnen werden und bitten wir auf Grundlage der vorhergehenden Instruction genau anzugeben, wo die selben als Brutvögel sicher beobachtet wurden:

Verzeichniss A.

- Röthelfalke (*Cerchneis cenchris* Naum.).
 Schwarzer Gabelweih (*Milvus ater* Gm.).
 Schlangenadler (*Circaetus gallicus* Gm.).
 Uhu (*Bubo maximus* Sibb.).
 Blauracke (*Coracias garrula* L.).
 Grauspecht (*Gecinus canus* Gm.).
 Schwarzspecht (*Dryocopus martius* L.).
 Weissrückiger Buntspecht (*Picus leuconotus* Bechst.).
 Staar (*Sturnus vulgaris* L.).
 Rabenkrähe (*Corvus corone* L.).
 Nebelkrähe (*Corvus cornix* L.).
 Saatkrähe (*Corvus frugilegus* L.).
 Kleiner Grauwürger (*Lanius minor* L.).
 Weisshalsiger Fliegenschnäpper (*Muscicapa albicollis* Temm.).
 Zwergfliegenfänger (*Muscicapa parva* L.).
 Gelbköpfiges Goldhähnchen (*Regulus cristatus* Koch).
 Feuerköpfiges Goldhähnchen (*Regulus ignicapillus* Brehm).
 Berglaubvogel (*Phylloptene Bonellii* Vieill.).
 Drosselrohrsänger (*Acrocephalus turdoides* Meyer).
 Heuschreckenrohrsänger (*Locustella naevia* Bodd.).
 Flussrohrsänger (*Locustella fluviatilis* M. u. W.).
 Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria* Bchst.).
 Wachholderdrossel (*Turdus pilaris* L.).
 Steindrossel (*Monticola saxatilis* L.).
 Nachtigall (*Luscinia luscinia* L.).
 Sprosser (*Luscinia philomela* Bchst.).
 Schwarzkehlig Wiesenschmätzer (*Pratincola rubicola* L.).
 Braunkehlig Wiesenschmätzer (*Pratincola rubetra* L.).
 Grauammer (*Miliaria europaea* Swains).
 Ortolan (*Emberiza hortulana* L.).
 Steinsperling (*Pyrgita petronia* L.).
 Girlitz (*Serinus hortulanus* Koch).
 Auerhuhn (*Tetrao urogallus* L.).
 Birkhuhn (*Tetrao tetrix* L.).
 Rackelhuhn (*Tetrao medius* Meyer).
 Haselhuhn (*Tetrao bonasia* L.).
 Zwergrappe (*Otis tetrax* L.).

Zwergrohrdommel (*Ardetta minuta L.*).

Grosse Sumpfschnepfe (*Gallinago major Bp.*)

Löffelente (*Spatula clypeata L.*).

Moorenente (*Fuligula nyroca Guld.*).

Kormoran (*Carbo cormoranus M. u. W.*).

Lachmöve (*Larus ridibundus L.*).

Zur eventuellen Feststellung der Zugstrassen bitten wir beim Frühjahrs- und Herbstzuge auf folgende leicht zu beobachtende und allgemein bekannte Arten besonders zu achten:

Verzeichniss B.

Rother Gabelweih (*Milvus regalis auct.*).

Mauersegler (*Cypselus apus L.*).

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica L.*).

Kuckuck (*Cuculus canorus L.*).

Singdrossel (*Turdus musicus L.*).

Weinvogel (*Turdus iliacus L.*).

Feldlerche (*Alauda arvensis L.*).

Kibitz (*Vanellus cristatus L.*).

Kranich (*Grus cinereus Bchst.*).

Weisser Storch (*Ciconia alba Bchst.*).

Graugans (*Anser cinereus Meyer*).

Saatgans (*Anser segetum Meyer*).

Als Beobachtungszeit ist das Kalenderjahr festgesetzt.

Um das Zusammenstellen des uns zukommenden ornithologischen Materials zu erleichtern, wird Folgendes der Berücksichtigung der Herren Einsender dringendst empfohlen:

1. Foliobogen für das Manuscript zu wählen.

2. Die Bogen nur auf »einer Seite« zu beschreiben.

3. Sich der systematischen Reihenfolge und der lateinischen Benennungen zu bedienen, wie sie das in Kürze erscheinende »Verzeichniss der Vögel Deutschlands« enthält.

4. Alles, was auf eine Art Bezug hat, unter dem Namen derselben zu vereinigen, und zwischen jeder folgen-

40 Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité.

den Species einen mindestens einen Centimeter breiten freien Raum zu lassen, damit jede auf den einzelnen Bogen angeführte Art leicht abgetrennt werden kann.

5. Manuscripte im Januar einzusenden, da in der ersten Hälfte des Februar mit der Bearbeitung derselben begonnen wird.

Die geehrten Herren Mitarbeiter werden ergebenst ersucht, ihre ornithologischen Beobachtungsnotizen an den zeitigen Vorsitzenden des Ausschusses, Dr. Rudolf Blasius, Braunschweig, Petrithorpromenade 25, einzusenden und zwar im Januar 1885 für das Beobachtungsjahr 1884, im Januar 1886 für das Jahr 1885 u. s. f. Die Fragen in Betreff des Vorkommens der im Verzeichniss A aufgeführten Arten sind möglichst sofort, spätestens im Januar 1885 zu beantworten.

In zweifelhaften diagnostischen Fällen ist der Unterzeichneter gern zur Auskunft bereit und bittet, die betreffenden Vögel, resp. Eier oder Nester zur Bestimmung an ihn einzusenden, resp. andere Fragen zu stellen.

Jeder Mitarbeiter erhält, wie bisher, die vom Ausschusse zu veröffentlichten Jahresberichte und Karten, zu denen er Notizen eingeliefert hat.

I. A.

Der Vorsitzende des Ausschusses für die Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands.

Dr. Rudolf Blasius.

Dieser Aufruf wurde in 5000—6000 Exemplaren über ganz Deutschland verbreitet, indem 1. sämmtliche Regierungen der einzelnen Bundesstaaten gebeten wurden, denselben geeigneten Persönlichkeiten, namentlich Forstbeamten, Landwirthen, Liebhabern zukommen zu lassen; 2. durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in bereitwilligster Weise eine kurze Hinweisung auf den Aufruf an politische Zeitungen in allen Theilen Deutschlands übersandt und von diesen veröffentlicht wurden; 3. die meisten ornithologischen Zeitschriften Deutschlands denselben abdruckten, so die von Herrn Dr. Russ redigirte

»Gefiederte Welt«, die von Herrn Röhl redigirte »Zeitschrift für Ornithologie und praktische Geflügelzucht«, die von Herrn Professor Dr. Th. Liebe redigirte »Monatsschrift des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt« u. s. w.

Auf speciellen Wunsch unseres Delegirten, Herrn E. F. von Homeyer, wurde die im März 1885 von diesem, in Verbindung mit Herrn Dr. R. Blasius, entworfene Beobachtungstabelle der Vögel (S. 42 und 43), an die in Folge des Aufrufes angemeldeten Beobachter abgesandt.

Endlich wurde sämmtlichen Beobachtern das in diesem Hefte abgedruckte Verzeichniss der Vögel Deutschlands von E. F. von Homeyer zugestellt.

Die kaiserliche Admiralität gab Befehl, dass auf allen der kaiserlichen Marine unterstellten Leuchttürmen regelmässige ornithologische Beobachtungen angestellt und dem Comité eingesandt werden.

Aus den einzelnen Bundesstaaten ist Folgendes zu berichten.

a) Bayern.

König Ludwig II. nahm die Sitzungsprotokolle dankend an und versicherte uns des lebhaftesten Interesses.

Seitens des Finanzministeriums respective der betreffenden Regierungen wurde bei sämmtlichen Forstbeamten angefragt, ob sie bereit wären, ornithologische Beobachtungen anzustellen und dieselben dem Ausschusse zu übersenden. Dieser Auffordung sind bis jetzt circa 60 Forstbeamte nachgekommen. Ganz besonders interessirt sich für dieses Unternehmen schon seit mehreren Jahren der bekannte Forstmann Dr. Robert Hartig, Professor an der Universität München.

b) Braunschweig.

Wie bisher, hat die Kammer-Direction der Forsten die Einsendung der ornithologischen Beobachtungen der Forstbeamten vermittelt.

c) Elsass-Lothringen.

Der zeitige Delegirte der dortigen Regierung auf dem Wiener Congresse, Herr Oberförster Freiherr von Berg in Strassburg, hat sich unserer Sache warm angenommen und ein Netz von Beobachtungsstationen über die Reichslande etabliert.

Beobachtungs-Tabelle der Vögel.

Name der Beobachtungstation

Jahir

Name und Adresse des Beobachters sind hier genau und deutlich anzugeben.

Name: _____

Address:

Fortsetzung der auf der vorausgehenden Tabelle
verzeichneten Vogelarten:

- Vanellus cristatus*, M. u. W. Kiebitz.
Lullula arborea, Linn. Haideleiche.
Anser segetum, Meyer. Saatgans.
Cygnus musicus, Bechst. Singschwan.
Motacilla alba, Linn. Weisse Bachstelze.
Certhneis tinnunculus, Linn. Thurmfalke.
Columba oenas, Linn. Hohltaube.
Columba palumbus, Linn. Ringeltaube.
Gallinago scolopacina, Bp. Becassine.
Turdus musicus, Linn. Singdrossel.
Turdus iliacus, Linn. Weindrossel.
Grus cinereus, Bechst. Grauer Kranich.
Milvus regalis, auct. Rother Milan.
Milvus ater, Gm. Schwarzer Milan.
Ardea cinerea, Linn. Grauer Reiher.
Scolopax rusticola, Linn. Waldschnepfe.
Ciconia alba, Bechst. Weisser Storch.
Junx torquilla, Linn. Wendehals.
Circus cyaneus, Linn. Kornweihe.
Luscinia minor, Chr. L. Br. Nachtigall.
Luscinia philomela, Bechst. Sprosser.
Upupa epops, Linn. Wiedehopf.
Hirundo rustica, Linn. Rauchschwalbe.
Hirundo urbica, Linn. Fensterschwalbe.
Hirundo riparia, Linn. Uferschwalbe.
Budytes flavus, Linn. Gelbe Bachstelze.
Turtur auritus, Ray. Turteltaube.
Coturnix dactylisonans, Meyer. Wachtel.
Cuculus canorus, Linn. Kukuk.
Crex pratensis, Bechst. Wiesenschnarre.
Coracias garrula, Linn. Blauracke.
Cypselus apus, Linn. Mauersegler.
Oriolus galbula, Linn. Pirol.

44 Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité.

d) Hamburg.

Der Senat gab Befehl, dass auf allen Leuchthürrmen regelmässige, ornithologische Beobachtungen angestellt und dem Comité eingesandt werden.

e) Hessen-Darmstadt.

Das grossherzogliche Ministerium der Finanzen, Abtheilung für Forst- und Communalverwaltung erwiderte, dass der Aufruf an sämmtliche Forstbeamte versandt sei.

f) Lippe-Detmold.

Die fürstlich Lippesche Forstdirection sandte eine Reihe der von den fürstlich Lippeschen Oberförstern erstatteten Berichten pro 1884 ein und versprach die ferneren Beobachtungsresultate später jedesmal bald nach Jahresschluss mitzutheilen.

g) Mecklenburg-Schwerin.

Die grossherzogliche Regierung gab Befehl, dass auf allen Leuchthürrmen regelmässige, ornithologische Beobachtungen angestellt und dem Comité eingesandt werden.

h) Preussen.

Der Minister für Landwirthschaft, Domainen und Forsten, Dr. Lucius, hat den obenerwähnten Aufruf mit der Aufforderung, zu den gewünschten Beobachtungen beizutragen, an sämmtliche Forstbeamte, landwirthschaftliche Vereine u. s. w. gelangen lassen. Von den königlichen Regierungen in Stettin, Minden und Stralsund sind weitere Anfragen in Betreff der Beobachtungen an den Vorsitzenden gelangt, ebenso von der königl. Landwirthschafts-Gesellschaft in Hannover, den landwirthschaftlichen Vereinen in Hildesheim, dem Vogelschutzverein in Hannover, dem Verein »Torga« in Torgau u. s. w.; dem gräfl. Schaffgotsch'schen Forstmeister Hosius und mehreren hundert einzelnen Beobachtern aus allen Theilen Preussens.

Der Minister für öffentliche Arbeiten, Maybach, gab Befehl, dass auf allen Leuchthürrmen regelmässige, ornithologische Beobachtungen angestellt und dem Comité eingesandt werden.

- i) *Reuse ä. L.* und
- k) *Reuss j. L.*

Beide regierenden Fürsten nahmen die Sitzungsprotokolle, welche Seine Durchlaucht Prinz Heinrich VII. Reuss den Hoheiten zu überreichen die Gnade hatte, mit grossem Interesse entgegen.

Seitens beider betreffenden Forstverwaltungen wurden die Aufrufe an die Forstbeamten vertheilt.

l) Königreich Sachsen.

König Georg nahm die Sitzungsprotokolle dankend an. Der Oberlandforstmeister machte im Auftrage des Staats- und Finanzministers von Könneritz die Mittheilung, dass das sächsische Staatspersonal angewiesen worden sei, die Zwecke des internationalen ornithologischen Comité's thunlichst fördern zu helfen.

Der Delegirte für Deutschland, Herr Hofrath Dr. Meyer in Dresden, ist bemüht, möglichst ein Netz von Beobachtungsstationen über das Königreich Sachsen herzustellen.

m) Herzogthum Sachsen-Coburg und Gotha.

Seitens des herzoglich Sächsischen Staatsministeriums wurden eine grosse Anzahl von ornithologischen Beobachtungen der Forstbeamten aus dem Landestheile Gotha eingesandt.

n) Schwarzburg-Rudolstadt.

Seitens des fürstlich Schwarzburgischen Ministeriums wurden die Aufrufe an das fürstliche Forstpersonal vertheilt.

o) Waldeck.

Das Fürstlich Waldecksche Forstpersonal erhielt vom Ministerium den Aufruf übersandt. Einzelne Beobachtungen von Forstbeamten liefen bereits ein.

9. Frankreich.

Der Botschafter Graf Foucher de Careil überreichte dem Präsidenten Grévy die Sitzungsprotokolle des Congresses und versprach seine Verwendung.

46 Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité.

Herr Dr. Oustalet schreibt über den jetzigen Stand der Angelegenheit Folgendes unter dem 19. Februar 1885:

J'ai l'honneur de vous annoncer, que le Gouvernement de la République française a institué, près le Ministere de l'Instruction publique, une *Commission ornithologique* française, dont M. A. Milne-Edwards a été nommé président et dont j'ai été choisi comme secrétaire.

Cette commission a tenu le mois dernier une première séance, dans laquelle on a exquisé le programm de travaux et une sous-commission élabore en ce moment le text du questionnaire, conçu au modèle du questionnaire austro-hongrois, qui sera envoyé aux correspondants. Le questionnaire sera adopté probablement dans la prochaine séance, à la fin du présent mois, et immiediatement imprimé, sera envoyé, a qui le doit.

Die Société d'Études scientifiques d'Angers forderte ihre Mitglieder zur Mitwirkung auf.

Das Marine-Ministerium gab den Befehl, dass auf allen Leuchttürmen der französischen Kolonien regelmässige ornithologische Beobachtungen angestellt und dem Comité eingesandt werden.

10. Griechenland.

Dr. Th. Krüper legte unsere Instructionen dem Vereine Παρνασσός vor, und fertigt eine Liste der vornehmlich in Griechenland zu beobachtenden Vögel an. Die königliche Regierung gab den Befehl, dass auf allen Leuchttürmen des Königreiches regelmässige, ornithologische Beobachtungen angestellt, und dem Comité eingesandt werden.

11. Grossbritannien und Irland.

Ph. Kermode meldet, dass man ein Vogelschutzgesetz für die Insel Man erwirken wolle.

12. Haïti.

Der deutsche Consul C. Frenberg will sich mit den Missionen im Innern der Insel in unserem Interesse in Verbindung setzen.

13. Helgoland.

Herr Dr. H. Gätke sandte einen ornithologischen Jahresbericht pro 1884, der in einem der nächsten Hefte zum Abdruck gelangen wird und stellt weitere regelmässige Berichte in Aussicht.

14. Island.

Benedict Gröndal will regelmässige ornithologische Berichte über Island schicken.

15. Italien.

Botschafter Graf Rabilant überreichte die Sitzungsprotokolle dem Könige.

16. Neu-Süd-Wales.

E. P. Ramsay hat uns die Veröffentlichung seiner ornithologischen Tagebücher über die Zugvögel an der australischen Ostküste in Aussicht gestellt und will regelmässige ornithologische Jahresberichte einsenden.

17. Niederlande.

Die Genootschap ter bevordering van Natuur-, Genees-, en Heelkunde in Amsterdam veröffentlichte den deutschen Aufruf in ihrem Maanblad.

H. Albarda hat bereits seit mehreren Jahren ein Netz von Beobachtungsstationen über die Provinz Friesland eingerichtet und die auf Seite 48 und 49 abgedruckte Instruktion an seine Beobachter erlassen. Ein Jahresbericht pro 1884 ist in Aussicht gestellt.

18. Oesterreich-Ungarn.

a) von Tschusi erliess im October ein Circularschreiben an alle Mandatare der österreichisch-ungarischen Beobachtungsstationen, in welchem denselben der Zweck und die Aufgaben des internationalen Comité's erklärt und in welchem sie zur Mitwirkung aufgefordert wurden; ferner liess derselbe ihnen im März ähnliche Beobachtungstabellen, wie die deutschen, zukommen.

WAARNEMINGEN,
OMTRENT
DE AANKOMST VAN TREKVOGELS,
IN HET VOORJAHR VAN 1888,

gedaan te

door

NAAM VAN DEN VOGEL.	DATUM, WAAROP, DE EERSTE VOOR- WERPEN ZIJN WAARGE- NOMEN.	DATUM, WAAROP DE SOORT ALGE- MEEN IS.	OPMERKINGEN.
1. Koekoek (<i>Cuculus canorus</i> , L.).....			
2. Gierzwaluw ¹⁾ (<i>Cypselus apus</i> , L. Steenzwaluw, Torenzwaluw).....			
3. Boerenzwaluw ²⁾ (<i>Hirundo rustica</i> , L.).....			

¹⁾ De *Gierzwaluw* is, behalve hare witte keel, geheel roetzwart, is groter dan de zwaluwen en heeft veel langere vleugels. Zij houdt zich gewoonlijk op bij torens en hoge gebouwen, heeft een scheele, krijschende stem, en komt in het begin van Mei.

²⁾ De *Boerenzwaluw* is aan de vóórzijde roodbruin, aan de onderzijde rosachtig wit, on komt een paar weken voor de *Huiszwaluw*, die de onderzijde en de stuit zuiver wit heeft. De laatste valt bij het vliegen zeer in het oog; van daar de naam van *Melkstaartje*.

Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité. 49

NAAM VAN DEN VOGEL.	WAAROP, DE EERSTE VOOR- WERPEN ZIJN WAARGE- NOMEN.	DATUM, WAAROP DE SOORT ALGE- MEEN IS.	OPMERKINGEN.
4. Huiszwaluw (<i>Chelidon urbica</i> , L.) Melkstaartje, Witgate)			
5. Wielwaal (<i>Oriolus galbula</i> , L.)			
6. Zanglijster (<i>Turdus musicus</i> , L.) Graauwe lijster)			
7. Nachtgeaal (<i>Luscinia rera</i> , Sundev.)			
8. Witte kwikstaart (<i>Motacilla alba</i> , L.) Akkerman- netje, Bouwannetje)			
9. Tijfja ³⁾ (<i>Phyllospiza rufa</i> , Gmel.)			
10. Kievit (<i>Vanellus cristatus</i> , Meij. en Wolf)			
11. Ooijevaar (<i>Ciconia alba</i> , L.)			
12. Roerdomp (<i>Ardea stellaris</i> L.) ..			

³⁾ De *Tijfjaaf*, een der kleinste van onze zangers, is groenachtig geel. Hij komt het eerst van allen, in de laatste helft van Maart. Zijn vrij eentonig gezang, enkel bestaande uit *Tjeng, Tjeng, Tjeng*, lat hij vijftig horen, daarbij neestal op een hoogen tak zittende.

50 Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité.

b) Brusina in Agram ist durch die Journalistik thätig und hat pro 1884 schon eine grosse Reihe von Beobachtungen aus Kroatien eingesandt.

c) von Madarász hat den Aufruf an alle Vogelkennner in's Ungarische übersetzt und durch die ungarischen Zeitungen verbreitet.

19. Queensland.

Die Direction des Queensland-Museum in Brisbane begrüsst mit Begeisterung die Thätigkeit des Comité's und wird Alles was in ihren Kräften steht thun, um unsere Bestrebungen zu fördern.

20. Rumänien.

Graf A. Alléon hat eine Reihe von Beobachtungen eingesandt, die in einem der nächsten Hefte veröffentlicht werden.

21. Russland.

Der Botschafter Fürst Lobanow überreichte dem Czar die Sitzungsprotokolle und empfahl Allerhöchstdemselben das Unternehmen.

Staatsrath von Schrenck berief eine Versammlung russischer Ornithologen nach St. Petersburg, welche sich die Bezeichnung tauglicher Personen und die Anfertigung von Instructionen in russischer Sprache zur Aufgabe stellte.

Professor Dr. M. Braun in Dorpat versandte unter eine Anzahl von Beobachtern die deutschen Instructionen und Beobachtungstabellen und hofft pro 1884 bereits einen ornithologischen Bericht über die Ostsee-Provinzen einsenden zu können.

22. Schweden.

König Oscar II. nahm die Sitzungsprotokolle dankend entgegen.

Graf Tage Thott will durch die königliche Akademie der Wissenschaften in unserem Interesse wirken.

Marine-Minister Baron C. G. von Otter gab den Befehl, dass auf allen Leuchttürmen des Königreiches regelmässige ornithologische Betrachtungen angestellt, und dem Comité eingesandt werden.

23. Schweiz.

Professor V. Fatio schreibt unter dem 4. April 1885:

Genève, Massot 4. Avril 1885.

Cher Monsieur.

J'arrive de Berne, où j'ai été convoqué avec le prof. Th. Studer de Berne et M. Billwyler, directeur du bureau central de nos stations météorologiques, pour étudier un projet d'observations ornithologiques, et m'empresse de vous faire part, en quelques mots, des décisions qui ont été prises à ce sujet.

1. Une *commission ornithologique fédérale* attachée au Dépt. féd. du Commerce et de l'Agriculture (Section forestière) est composée des deux personnes précitées et de moi, (M. le Ständerath F. de Tschudi, convoqué avec nous, n'a pas pu assister à la séance, pour cause de maladie, il fait part de la commission), avec une ou deux autres qui ne sont point encore nommées. La composition définitive vous sera communiquée quand la dite commission sera complétée.

2. Le Dép. fédéral se réserve de traiter directement avec le Comité international (ou vous) la question de son *subside annuel*, en dehors des frais qu'entraineront, pour le Conseil fédéral, les études, honoraires et publications en Suisse même.— Vous recevez, je pense, sous peu une lettre du Département à cet égard.

3. Dans notre première séance, il a été résolu:

a) qu'un *appel* serait de suite publié dans tous les principaux journaux suisses, pour obtenir des Sociétés scientifiques, des Musées, des ornithologistes, des forestiers, des chasseurs etc.... des adresses de personnes capables d'entreprendre des observations sérieuses et suivies sur la distribution géographique, la biologie et les passages des oiseaux, sur différents points dans le pays, en plaine, comme sur nos

52 Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité.

cols élevés. Toutes les *stations météorologiques* seront en particulier désignées pour participer à ce travail d'une manière aussi complète que possible.

b) Latitude est laissée pour la reponse au Dép. fédéral jusqu'à la fin de mai, et, au commencement de juin, la commission sera de nouveau réunie à Berne, pour *faire choix* parmi les personnes inscrites, pour *determiner les stations* diverses et pour fixer définitivement, les *catalogues*, les *cartes*, les *instructions* et les *tabelles* d'observations qui devront de suite être fournies à toutes les stations, de manière que la récolte des observations puisse commencer régulièrement, cette année, dès le mois d'août.

c) En attendant, la commission est chargée (plus spécialement M. M. Studer et Fatio) d'établir:

1. Un *catalogue général* des espèces observées en Suisse, avec les noms usités dans les diverses langues du pays. Les données de distribution géographique, de biologie (sédentaires, nicheuses, de passage etc...) ainsi que les diverses dénominations vulgaires ne seront données qu'alors que les stations auront pu récolter suffisamment de matériaux sur ces différents sujets. Des cartes préparés ad hoc ne pourrons également représenter qu'après cela la distribution naturelle de nos diverses régions au point de vue ornithologique.

2. Des tabelles pour la récolte des observations dans les différentes stations. Dès aujourd'hui, je peux vous dire que l'arrangement des dites tabelles différera passablement du modèle que vous m'avez envoyé, car nous voulons donner autant d'importance au passage d'automne qu'à celui du printemps, et surtout parce que, en vue de la législation et de la protection raisonnée, nous voulons donner plus d'extension aux questions plus purement biologiques.

Vous recevrez, du reste, nos tabelles, avec catalogues etc. sitôt que tout notre travail préparatoire sera terminé; dans deux mois en plus, j'espère.

3. Des *instructions* très explicites à l'usage de nos stations et de tous observateurs.

Vous voyez que nous avons déjà fait bien du chemin et que d'ici 3 ou 4 mois nous serons complètement organisés pour le prochain passage d'automne.

Nous viserons en première ligne les observations d'un intérêt général, en répondent autant que possible à tous les desiderata du Comité international et en fournissant annuellement, tous les formes imposées par lui, le plus de matériaux possible. Cependant, il y a, pour nous, quelques autres questions d'intérêt plus local que nous ne voulons pas négliger, en même temps, celles, par exemple, d'alimentation, de migrations des espèces avec les saisons, dans le pays, suivant la direction verticale etc. . . . — Nous observerons, à quelques exceptions près, presque toutes les espèces inscrites sur votre première tablelle; toutefois, nous nous proposons d'en observer aussi quelques autres qui, pour nous, présentent encore un intérêt tout particulier à divers égards.

Im März wurde folgender Aufruf erlassen.

**Aufruf zur Beteiligung an ornithologischen
Beobachtungen.**

Das Interesse, welches die Vogelwelt durch ihre äussere Erscheinung, ihre mannigfaltige Lebensweise und Instincte, ihre räthselhaften Wanderungen und ihre noch vielfach streitigen Beziehungen zum menschlichen Haushalte erregt, hat in der letzten Zeit dahin geführt, dass die Frage nach der leider oft gefährdeten Erhaltung unserer gefiederten Welt zu einer internationalen geworden ist. Der im April 1884 zu Wien versammelte internationale Ornithologen-Congress hat in Würdigung der Thatsache, dass nur eine genaue Kenntnis der Lebensgewohnheiten der Vögel zu einem Resultate führen könne, beschlossen, sich zunächst an die Regierungen der verschiedenen Staaten zu wenden, damit dieselben Beobachtungsstationen errichten, an welchen Aufnahmen über Auftreten, Wanderungen und Lebensweise der Vögel in Verbindung mit meteorologischen Aufzeichnungen gemacht würden. Auf Grund solcher sollten nicht nur die wissenschaftlichen Kenntnisse über die Fauna des Landes gefördert,

54 Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité.

sondern auch Grundlagen gewonnen werden zur Aufstellung eines allgemeinen Vogelschutzgesetzes.

Das schweiz. Handels- und Landwirthschaftsdepartement hat, in Anerkennung des Interesses dieser Frage, sich zur Mitwirkung bereit erklärt und eine Commission unter Vorsitz des Chefs des Départements ernannt, bestehend aus den Herren: Ständerath Fr. v. Tschudi in St. Gallen, Dr. Fatio in Genf, Director Billwyller in Zürich und Prof. Dr. Th. Studer in Bern, mit dem Auftrage, die Errichtung von Beobachtungsstationen und die Sichtung des jährlich gesammelten Beobachtungsmateriales in die Hand zu nehmen.

Die Commission hat die Aufgabe übernommen mit der Ueberzeugung, dass sie bei ihren vorzunehmenden Arbeiten auf Mithilfe der Kundigen rechnen dürfe. Die nächste Aufgabe besteht nun darin, eine Anzahl Männer aus den verschiedenen Theilen unseres Landes zu gewinnen, welche nach näher mitzutheilenden Instructionen ornithologische Beobachtungen sammeln und jährlich der Commission mittheilen.

In der Hoffnung, es werden Viele zu diesem schönen und gemeinnützigen Zwecke beitragen wollen, richtet die Commission an die Naturforschenden Gesellschaften, Museen, ornithologischen Vereine, Jagdvereine und Privaten (Naturforscher und Freunde der Natur, Förster, Lehrer, Jäger etc.) die Bitte, im Falle ihrer Bereitwilligkeit zur Mitwirkung Name und Adresse bis zum 1. Juni d. J. an das schweiz. Departement für Handel und Landwirthschaft (Abtheilung Forstwesen) gelangen zu lassen. Vereine und Gesellschaften wollen aus ihrer Mitte ein Mitglied bezeichnen, welchem speciell die besagten Arbeiten übertragen werden.

Die schweiz. ornithologische Commission.

Bern, den 31. März 1885.

Der Bundesrat hat erklärt, ausser einer jährlichen dem Comité zu bewilligenden Subvention, auch sämmtliche Kosten der in der Schweiz zu errichtenden Beobachtungsstationen bestreiten zu wollen.

24. Serbien.

Der Gesandte Graf Khevenmüller will dem Könige Milan die Sitzungsprotokolle überreichen.

25. Spanien.

Der Gesandte Don Conte überreicht dem Könige die Sitzungsprotokolle.

26. Vereinigte Staaten von Amerika.

Der Vorsitzende des »Committee's on the Migration of birds«, Herr Dr. C. Hart Merriam, kam im Februar 1885 von Amerika nach Braunschweig zu wissenschaftlichen Studien. In vielfachen Gesprächen und mehrwöchentlichem Zusammensein wurde ein möglichst gleichmässiges Vorgehen in Betreff der Einrichtung von Betrachtungsstationen und der Zusammstellung und Veröffentlichung der Berichte mündlich verabredet.

Ueber die entsprechenden bisherigen Arbeiten der Amerikaner, ihre Pläne und die wichtige Unterstützung, die sie in ihrer Regierung gefunden haben, übergab uns Dr. C. Hart Merriam folgenden Bericht:

Vogelwanderung in Amerika

von

Dr. C. Hart Merriam,

Secretär des amerikanischen Ornithologenvereins, Vorsitzender des Comité's für die Wanderung und geographische Verbreitung nordamerikanischer Vögel und Mitglied des permanenten internationales ornithologischen Comité's.

Der erste gemeinnützige Versuch, die Vogelwanderung in den Vereinigten Staaten zu erforschen, wurde im Frühlinge 1882 im Mississipi-Thale unter der Oberleitung des Prof. W. W. Cooke gemacht. Dieser Forschung wurde eine so grosse Wichtigkeit beigelegt, dass der amerikanische Ornithologenverein auf seiner ersten Versammlung (welche im September 1883 abgehalten wurde) beschloss, dieselbe über ganz Nordamerika auszudehnen und zu diesem Zwecke ein besonderes Comité bestimmte, zu dessen Vorsitzendem der Schreiber dieses erwählt wurde. Ein Circular mit Fragen

und Anweisungen wurde erlassen und in sechstausend (6000) Exemplaren vertheilt.

Seit der Bildung des internationalen permanenten Comité's, unter dem bewährten Vorsitze des Dr. R. Blasius in Braunschweig, und dem Zusammenwirken des amerikanischen Comité's mit demselben, hat das Werk beständig an Grösse und Wichtigkeit zugenommen.

Dem amerikanischen Comité ist es jetzt gelungen, mehr als dreizehnhundert (1300) Beobachtungsstationen einzurichten. Die Fläche, über welche sie verstreut sind, ist ebenso ausgedehnt, als die Grenzen der bewohnten Theile des nordamerikanischen Festlandes, und umfasst Neufundland, die Bermudasinseln und Theile von Westindien, Mittel- und Süd-Amerika. Mit Ausschluss des spanischen Amerika sind die äussersten Punkte, von welchen schon Berichte eingelaufen sind, folgende:

Im Osten ist die südlichste Station Sombrero Key, Süd-Florida gegenüber (Breite $24^{\circ} 37'$); und die nördlichste Belle Isle, Labrador gegenüber (Breite $51^{\circ} 53'$). Aus dem Westen liegen Berichte vor von Arizona und Süd-Californien und von Point Barrow, dem nördlichsten Punkte von Arctic Alaska (Breite $71^{\circ} 18'$). Die östlichste Station, von welcher Angaben eingelaufen sind, ist St. John's, Neufundland (westl. Länge $52^{\circ} 45'$), welche weit in den atlantischen Ocean hineinragt; während am stillen Ocean das Comité an verschiedenen Punkten in Californien, Oregon, Washington und British Columbia Beobachter hat.

Hieraus geht hervor, dass die Beobachtungsstationen des amerikanischen Ornithologenvereins, mit Ausschluss derer im spanischen Amerika, über $46^{\circ} 41'$ Breite (annähernd drei tausend zwei hundert Meilen in nördlicher und südlicher Richtung), und $72^{\circ} 15'$ Länge (annähernd drei tausend fünf hundert Meilen in östlicher und westlicher Richtung) verbreitet sind. Der Abstand in einer geraden Linie zwischen den beiden entferntesten Punkten (Sombrero Key und Point Barrow) beträgt ungefähr vier tausend drei hundert Meilen.

Um die ungeheure Menge des vom Comité angehäuften Materials bequem zu sammeln, ist das zu erforschende Ge-

biet in sechzehn Districte eingetheilt worden, von denen jeder unter die unmittelbare Leitung eines competenten Directors gestellt ist. Die Districte mit ihren resp. Directoren sind :

Alaska, Dir. John Murdoch, Smithsonian Inst., Washington, D. C.

Nordwestliche Gebiete, Dir. Ernest E. T. Seton, Assinaboa, via Carberry, Manitoba.

Neufundland, Dir. James P. Howley, St. John's Neufundland.

British Columbia, Dir. John Fannin, Burrard Inlet, British Columbia.

Manitoba, Dir. Prof. W. W. Cooke, Moorhead, Minnesota.

Quebec und die See-Provinzen, Dir. Montague Chamberlain, St. John, Neu-Braunschweig.

Ontario, Dir. Thomas M. Ilwraith, Hamilton, Ontario.

Neu-England, Dir. John H. Sage, Portland, Conn.

Atlantischer District (New-York [ausser Long Island], Pennsylvanien, New-Jersey, Delaware, Maryland, Virginia, Nord-Carolina, Süd-Carolina), Dir. Dr. A. K. Fisher, Sing Sing, New-York.

Long Island, New-York, Dir. William Dutcher, 231 West 128 th. St., New-York City.

Mittelöstlicher District (Süd-Michigan, Indiana, Ohio, West-Virginia, Kentucky und Tennessee östlich vom Tennessee-Flusse, Alabama, Georgia, Florida), Dir. Dr. J. M. Wheaton, Columbus, Ohio.

Mississippithal-District (Dakota, Minnesota, Wisconsin, nördliche Halbinsel von Michigan, Nebraska, Iowa, Illinois, Kansas, Missouri, Indianer-Gebiet, Arkansas, die kleinen Theile von Kentucky und Tennessee westlich vom Tennessee-Flusse, Texas, Louisiana, Mississippi), Dir. Prof. W. W. Cooke, Moorhead, Minnesota.

Rocky Mountain District (Idaho, Montana, Wyoming, Utah, Colorado, Arizona, Neu-Mexico), Dir. Edgar A. Mearns, Camp Verde, Arizona.

58 Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité.

Pacific-District (Washington, Oregon, Californien, Nevada), Dir. L. Belding, Stokton, Californien.

Leuchthurmabtheilung von Nord-Amerika, Dir. C. Hart Merriam, Locust Grove, New-York.

Leuchthurmabtheilung vom spanischen Amerika, Dir. L. S. Forster, 35 Pine Street, New-York City.

Alle Beobachter werden ersucht, kurze Beschreibungen der hauptsächlichsten physikalischen Gestaltungen der Oertlichkeiten, an denen sie ihre Beobachtungen anstellen, zu liefern. Ferner werden sie gebeten, in Beantwortung einer Anzahl Fragen zu berichten, welche nach Kategorien unter die folgenden Titel geordnet sind:

- a) Ornithologische Erscheinungen;
- b) Meteorologische Erscheinungen;
- c) Gleichzeitige und correlative Erscheinungen.

Jeder Beobachter wird ersucht, unter a) ein Verzeichniss derjenigen Vögel vorzubereiten, von denen bekannt ist, dass sie in der Nähe seiner Station vorkommen, und zu bestimmen, ob jede Art ein dauernder Bewohner, Winter-Besucher, durchziehender Besucher, Sommer-Bewohner, oder zufälliger Besucher ist; ebenso die relative Menge durch die Ausdrücke: zahlreich, gewöhnlich, ziemlich gewöhnlich, selten anzugeben.

Das Comité hat die Erfahrung gemacht, dass Beobachter bei Erwähnung des Ankommens und des Fortziehens selten einen hinreichend genauen Bericht liefern, um die Lösung verschiedener verwickelter und bis jetzt dunkler Fragen, welche das Studium der Wanderung in sich schliesst, zu ermöglichen.

Es ist von höchster Wichtigkeit, zwischen den Bewegungen unregelmässiger Umherstreifer, des Vortrabels oder »van« und der Hauptmasse oder »dem Schwarme« der Art zu unterscheiden. Zu diesem Zwecke werden die Beobachter gebeten, anzugeben: 1. Wann die Art zuerst gesehen wird. 2. Wann sie zunächst gesehen wird. 3. Wann sie gewöhnlich wird. 4. Wann der Schwarm abzieht. 5. Wann das letzte Individuum gesehen wird.

Ausser obigen Angaben wünscht das Comité hauptsächlich genaue Erwähnungen über die Zu- und Abnahme in den Zahlen einer gegebenen Art über eine gegebene Fläche; denn nur durch die Kenntniss der täglichen Schwankungen derselben Art an demselben Orte kann man das Weiterziehen und die Bewegungen »eines Fluges« oder »einer Vogelwelle« verfolgen. Solche Data können nur von geübten Beobachtern angegeben werden und zu ihrer Erlangung muss man viel Zeit im Freien zubringen. Während des Fortschrittes der Wanderbewegung sollte der Beobachter Tag für Tag und womöglich früh Morgens und spät Nachmittags denselben Weg machen. Er sollte Waldungen, Dickichte mit dichtem Unterholze und freie Felder besuchen; und womöglich sollte er täglich Sumpf und Hochland untersuchen.

Viele andere bemerkenswerthe Einzelheiten könnten erwähnt werden, wie z. B. die körperliche Beschaffenheit des Vogels (ob fett oder mager), das Mausern, die Zeit der Begattung und die Periode des Gesanges.

Die von dem deutschen und österreichisch-ungarischen Comité gestellten Fragen sind auch in dem amerikanischen Circular enthalten.

Unter dem Titel c) gleichzeitige und correlative Erscheinungen wünscht das Comité genaue Nachricht über:

1. Die Zeit, wann die erste Kröte gesehen wird.
2. Die Zeit, wann der erste Frosch gehört wird.
3. Die Zeit, wann der erste Laubfrosch gehört wird.
4. Die Zeitpunkte, wann gewisse Säugetiere und Reptilien auftreten und aus dem Winterschlaf erwachen.
5. Die Zeitpunkte, wann verschiedene Insecten zuerst gesehen werden.
6. Die Zeitpunkte des Blühens verschiedener Pflanzen.
7. Die Zeitpunkte, wann verschiedene Bäume und Sträucher sich belauben und wann die Blätter von ihnen abfallen.
8. Die Zeitpunkte, wenn das Eis auf Flüssen und Seen im Frühlinge aufbricht und verschwindet und wann dieselben im Herbste überfrieren.

Allen Beobachtern werden unbeschriebene Fragebogen geliefert, damit sie auf ihnen die wichtigsten der gewünschten Data verzeichnen. Die Wächter der Leuchthürme und Leuchtschiffe erhalten zwei Arten, einen bezüglich aller bei der Station beobachteten Vögel, den andern nur bezüglich solcher, welche die Laterne oder den Thurm anfliegen. Ebenso werden diese Wächter mit speciellen Circularen versehen, welche sehr deutliche zu ihrem ausschliesslichen Gebrauche bestimmte Anweisungen enthalten.

Das Werk hat jetzt so ungeheure Proportionen angenommen, dass das Comité nicht mehr im Stande ist, es mit Privatmitteln fortzuführen und deshalb gezwungen worden ist, die Hilfe der Regierung nachzusuchen. Dieser Schritt erschien um so geeigneter, weil die zu einem eingehenden Verständnisse der Vogelwanderung nothwendigen Untersuchungen auf viele der Probleme Licht werfen, welche den praktischen Landwirth beschäftigen. Infolge dessen entwarf der Vorsitzende in Gemässheit der Anweisungen der Vorsitzenden des amerikanischen Ornithologenvereins eine Denkschrift (von der eine Copie beigefügt ist) und legte sie dem Congress der Vereinigten Staaten im Anfange vorigen Januars vor.

Hierauf erhielt das Comité die Antwort, dass dieses Jahr fünf tausend Dollars (gleich 22.000 Mark) ihm zum Gebrauche überlassen werden würden, eine Summe, welche es in Stand setzen wird, die sehr grosse Menge Materials, welche es jetzt in Händen hat, auszuarbeiten und viele bessere Vorbereitungen für die Arbeit der kommenden Jahreszeit zu treffen.

Die betreffende Denkschrift lautet:

Memorial to Congress.

The International Ornithologists' Union at its meeting held in Vienna, Austria, April 7—11, 1884, appointed a Permanent Committee on the Migration of Birds. This Committee was requested to establish Stations in all parts of the civilized world, for the purpose of studying the phenomena connected with bird migration. The delegates from various countries were instructed to represent the »cause to

their several Governments, requesting said Governments to further to the utmost the organizing of Migration Stations, and to appropriate a sufficient sum for the support of these Stations, and for the publication of annual reports of the observations made.«

This movement was anticipated by the American Ornithologists' Union which, at its First Congress, held in New-York City September 26—28, 1883, appointed a special Committee on the Migration of Birds.

This Committee prepared a circular setting forth the objects in view and methods by which they were to be attained, and supplying instructions to observers concerning the character and extent of the information desired. Six thousand of these circulars were distributed.

The Committee, having no funds at its disposal excepting the voluntary contributions of its members, was unable to do the necessary printing. At this juncture Professor Spencer J. Baird, Secretary of the Smithsonian Institution, very kindly undertook the publication of the schedules for the use of the Light-House Division, and furnished them to the committee free of charge. Through the cooperation of the Department of Marine of Canada, and of the Light-House Boards of the United States and of New-Foundland, these schedules were supplied to the keepers of light-houses, light-ships, and beacons throughout the whole of North-America.

Mr. L. S. Foster, Superintendent of the Light-House Division of Spanish America, has undertaken to trace the winter movements of those of our birds which in the autumnal migration pass beyond our Southern confines. With this object in view he has, at his own expense, printed and distributed blank schedules, circulars, and books of instruction, to upwards of two hundred and fifty light stations in the West-Indies, Central-, and South America.

It is gratifying to know that, as a result of the enormous amount of labour involved, the Committee has already received returns from more than one thousand observers. The stations from which returns have come, in addition

to those in Spanish America, are scattered over the whole country, extending in the East from Sombrero Key, Florida, to New-Foundland; and in the West from Arizona and Southern California to British Columbia. They are most numerous in New-England, the Atlantic district, the Mississippi valley and Nova Scotia.

Comparatively few of the observers are ornithologists, or even bird-collectors, the great majority being intelligent farmers, tradesmen, and light-keepers.

The material now in hand is of great value, and is so voluminous that the Committee cannot properly arrange, systematize, and publish it, without Government aid. Its value does not consist wholly in its scientific interest, for it has direct bearings upon many of the problems with which the practical agriculturist is concerned.

Birds are known to migrate with great regularity. Still, the exact date of the arrival of a given species at a given locality varies somewhat from year to year, according to the advancement of the season, the state of the weather, and other causes not yet perfectly understood. The work of the Committee, therefore, is not limited to the accumulation of records of the times of arrival and departure of the different species, but embraces the collection of all data that may aid in determining the causes which influence the progress of migration from season to season. For example, severe storms, gales of wind, and protracted periods of unusually high or low temperature (for the locality and time of year) are among the atmospheric conditions that are known to exert marked effects upon the movements of birds. The opening of the leaves and the flowering of certain plants, with the correlative appearance of a multitude of insects, are also among the factors that have to do with the abundance of many species. Hence the careful registration of certain meteorological phenomena, and of the state of advancing vegetation from day to day, constitutes a prominent item in the record books of the observer.

At the last meeting of the American Ornithologists' Union, the Committees on Migration and Faunal Areas were merged, forming a Committee on the Migration and Geographical Distribution of North American Birds.

This Committee has been divided into three Sub-Committees, as follows:

- I. *Sub-Committee on the Migration of Birds.*
- II. *Sub-Committee on the Geographical Distribution of Birds.*
- III. *Sub-Committee on Economic Ornithology.*

I. *The Sub-Committee on Migration* has undertaken to ascertain the whereabouts of all our birds during the winter season, and the times of leaving their winter homes; to determine, if possible, the number and extent of the chief avenues of migration in North America, and the average rate of speed at which the different species travel; to find out the dates of appearance and disappearance of each successive bird-wave for at least a thousand localities, both in spring and fall for a period of years, together with the causes which influence the same; and to draw there from such generalizations and deductions as the material collected will permit.

II. *The Sub-Committee on Geographical Distribution* has undertaken to prepare for publication a number of coloured maps, showing the Distribution of every species of bird in North America. On these maps will be indicated, by different tints, the summer or breeding range of each species, its winter range, and the area over which it passes during its migration. After this has been done, it is proposed to prepare and publish coloured charts showing the limitations of the several Faunal Areas in North America.

III. *The Sub-Committee on Economic Ornithology* proposes to study the interrelation of birds and agriculture, and to undertake a series of investigations of great practical value to the agricultural interests of the country. These inquiries naturally fall into two channels:

- A) *Food.*
- B) *Distribution.*

64 Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité.

A) The Inquiry concerning the *Food of Birds* is one of much consequence, because it undertakes the solution of many of the problems which beset the practical farmer, and sheds light upon many questions concerning which almost universal ignorance prevails.

Primarily, the food of all birds must consist either of animal matter or vegetable matter or both, and its consumption must be serviceable or prejudicial to the interests of mankind. On this basis, all birds may be classed under one of three heads:

I. *Birds whose habits render them, on the whole, beneficial.*

In this class must be ranked all those species whose food is of such a nature that its consumption is a service to man. This happens when a bird is injurious or destructive to plants which are detrimental to man; when it feeds upon injurious mammals, birds, or reptiles, or such insects as are injurious or destructive to useful animals, plants, or materials, and which are not extensively destructive to noxious forms of life.

A bird also renders a service when it feeds upon noxious mollusks, crustaceans, or worms, or upon carion.

II. *Birds whose habits render them, on the whole, injurious.*

A bird is harmful to us when it is injurious or destructive to useful plants, or when it preys upon beneficial mammals, such as skunks, shrews, moles, and bats, or upon beneficial birds and their eggs, or upon lizards, snakes, frogs, toads, and salamanders. A bird is also harmful to us when it preys upon parasites of noxious animals, especially upon those of noxious insects, or upon beneficial predaceous insects, spiders, and myriapods, or upon carion insects and beneficial worms.

III. *Birds whose habits, so far as known, make it doubtful whether on the whole, they are beneficial or injurious.*

It is probable that those birds which are provisionally classed under this heading, eventually, when their habits are better known, will fall under one or the other of the preceding categories.

In the investigation of Economic Ornithology still other questions present themselves. Among them may be mentioned:

At what season, and for how long a period, is the bird with us?

How many broods does it rear each season?

Does it inhabit marshes, uplands, cultivated fields, or forests?

Does it take up its abode near the habitations of man, or does it inhabit districts remote from civilization?

What effect does the settlement of a region have upon its bird-life?

What birds if left to themselves, are likely to become most abundant as the country grows older?

In the pursuance of these researches it is evident that much good would result from friendly cooperation with the Entomological and Botanical Divisions of the Department of Agriculture, and with the United States Entomological Commission.

B) *The Distribution of Species*, studied as a branch of Economic Ornithology, is a subject of great importance, both from a scientific and a purely practical standpoint. It deals not only with the distribution of birds, but also with the distribution of certain insects and plants, aiming to show, by means of coloured maps, the areas inhabited by those species which, from their injurious or beneficial qualities, or from their relations to certain industries, are of economic importance to man.

The causes which influence and restrict the dispersion of animals and plants, and determine the boundaries of the regions which they inhabit, will also be discussed. Temperature, humidity, altitude, minor physiographical conditions, and food-supply, may be classed under this head.

The practical bearings of this investigation are not obscure. When the limitations of the several Faunal Areas have been ascertained with sufficient exactness to admit of graphic illustration by means of coloured maps, it will be possible to predict, with considerable accuracy, the course

which an injurious insect will pursue in extending its march from the point where its first devastations are committed, and our farmers may be forewarned, so that those living in districts likely to become infested can plant different crops and thus be saved large pecuniary loss; while those living just outside will derive increased revenue from the particular crop affected. (The questions having to do with the distribution of species are referred to the Sub-Committee on that subject.)

The American Ornithologists' Union appeals to your Honorable body to devise a plan and furnish means for the continuance of this investigation, on the ground of

1. *Its International Character.* — The Governments of nearly all civilized nations will probably contribute to its support within their own boundaries, and the work has already been carried on for several years in Germany, Austro-Hungary, and Great Britain.

2. *Its Scientific Value.* — The high scientific value of the work under consideration is too evident to require comment. In order to trace with sufficient exactness the various routes followed by large masses of migrating birds it is necessary to station competent trained bird-collectors, during the continuance of the migratory movement, at certain definite points, particularly about the Great Lakes and along the lines of other extensive water courses. While the expense of so doing would not be great, it is, of course, entirely beyond the means of the Committee.

3. *Its Practical Value.* — Its has already been shown (in the sections treating of *Economic Ornithology*) that the study of the Distribution and Food of birds has such direct bearings upon practical agriculture that its importance can hardly be over estimated. There can be no reasonable doubt that the farmers of the United States would profit to the extent of many thousands of dollars per annum by availing themselves of the results of these inquiries.

In view of the facts herein briefly outlined, your memorialists humbly beg to suggest the creation, as a branch of the Department of Agriculture, of an Ornithological de-

Bericht über das permanente internationale ornithologische Comité. 67

partment, or bureau, for the collection and elaboration of data respecting the Migration and Geographical Distribution of our birds, and the investigation of all questions of an economic character relating to North American Ornithology.

In the event of the immediate establishment of such a bureau by your Honorable body, your memorialists pledge the same their hearty support and cooperation.

Signers of the Memorial of the
American Ornithologists' Union
To

The Forty-Eighth Congress of the United States.

J. A. Allen. President A. O. U.

Elliott Coues.

Robert Ridgway. } Vice-Presidents.

C. Hart Merriam. Secretary & Treasurer.

Spencer J. Baird.

William Brewster.

M. Chamberlain.

Geo. H. Lawrence.

H. W. Henshaw.

Council.

Braunschweig und Wien

am 10. April 1885, dem ersten Jahrestage der Einsetzung
des permanenten internationalen ornithologischen Comité's.

Der Präsident

Dr. R. Blasius.

Der Secretär

Dr. G. von Hayek.